

Genealogical Glossary of Terms used specifically in Glarus

Part I: Berufsbezeichnungen im alten Glarus / Job titles in old Glarus

Im Genealogiewerk von Kubly-Müller gebraucht / Used in the genealogy work of Kubly-Müller

German – English

Compiled and explained by August Berlinger and Patrick A. Wild

www.glarusfamilytree.com

Bezeichnung / Denomination	German	English
Abdecker	Siehe Wasenmeister	See Wasenmeister
Aeditus	Sakristan, Mesner, Küster, Glöckner und Kirchendiener.	Vicar, sacristan , sexton and bell-ringer.
Andreherin / Ansetzerin	Mechanische (Ring-)Spinnerei: Eine Andreherin oder Ansetzerin musste den Webstuhl einrichten, neue Kettfäden einspannen und gerissene Fäden in der Spinnmaschine zusammendrehen. Wird heute durch Automaten erledigt.	Mechanical (ring) spinning: A weaving preparer had to set up the loom, clamp new warp threads and twist broken threads together in the spinning machine. Is done today by automatic machines.
Ansetzer	Der Ansetzer war für den Betrieb und die Überwachung von Maschinen und Prozessen in der Textilproduktion zuständig, insbesondere in der Färberei und Druckerei von Stoffen. Der Ansetzer bereitete Maschinen wie Druckmaschinen, Färbebäder oder Webstühle vor und richtete sie ein. Das beinhaltete das Justieren und Einstellen von Parametern, um einheitliche und hochwertige Ergebnisse zu erzielen. In der Färberei war der Ansetzer für das genaue Mischen und Ansetzen von Farben und Chemikalien zuständig, die für das Färben oder Bedrucken der Stoffe verwendet wurden. Dies erforderte ein präzises Verständnis der Farbkombinationen und chemischen Prozesse.	The setter was responsible for operating and monitoring machines and processes in textile production, particularly in the dyeing and printing of fabrics. The setter prepared and set up machines such as printing presses, dye baths or looms. This included adjusting and setting parameters to achieve consistent and high-quality results. In the dye house, the setter was responsible for the precise mixing and preparation of colors and chemicals used to dye or print fabrics. This required a precise understanding of color combinations and chemical processes.
Appreteur / Ausrüster / Zurüster	Färberei, Textildruckerei: Er besorgte das Appretieren, d.h. Endausrüsten der gefärbten und bedruckten Stoffe, mechanisch und oder chemisch, um diesen die gewünschten Eigenschaften zu verleihen.	Dyeing, textile printing: He provided finishing, i.e. final finishing of the dyed and printed fabrics, mechanically and or chemically , to give

	Beispiele: Chinzen, Kalandrieren, Prägen, Moirieren, Einbrennen, Foulardieren, Imprägnieren usw.	them the desired properties. Examples: Quintzing, calendering, embossing, moiréing, baking, padding, impregnating, etc.
Aufroller	Färberei, Textildruckerei: Der Aufroller hatte anfänglich die Stoffbahnen der Behandlung entsprechend aufzurollen und später den mechanischen Aufrollstuhl zu bedienen.	Dyeing, textile printing: The rewinder initially had to roll up the fabric webs according to the treatment and later to operate the mechanical rewinder.
Aufseher	Öffentliches Amt: Der Aufseher hatte öffentliche Arbeiten zu überwachen (z.B. Bannwart im Wald) oder für Ruhe und Ordnung zu sorgen (z.B. Nachtwächter im Dorf). Industrie: Der Aufseher war verantwortlicher Leiter eines Fabrikationsprozesses oder eines Fabrikationsraumes (z.B. Saalmeister).	Public office: The supervisor had to supervise public works (e.g. Bannwart in the forest) or to ensure peace and order (e.g. night watchman in the village). Industry: The supervisor was the responsible manager of a manufacturing process or a manufacturing room (e.g. hall master).
Ausrüster/in	Sie / er bereitete den fertigen Stoff für den Verkauf vor.	Outfitter . She / he prepared the finished fabric for sale.
Aufzeichner	Textildruckerei: Der Aufzeichner hatte das Muster des Dessinateurs nach Farben auf die zu stechenden Model zu übertragen.	Textile printing: The draftsman had to transfer the pattern of the designer by color onto the models to be engraved.
Ausläufer / Bote	Industrie, Gewerbe, Dienstleistung: Der Ausläufer oder Bote hatte Nachrichten und Kleinsendungen zu überbringen und/oder abzuholen.	Industry, commerce, service: The runner or messenger had to deliver and/or pick up messages and small shipments.
Ausstosser	Textilindustrie: Die Kenntnis über diese Tätigkeit ist verloren gegangen.	Textile industry: knowledge of this activity has been lost.
Bader	Der Bader ist eine alte Berufsbezeichnung für den Betreiber oder Angestellten einer Badestube. Der Beruf ist seit dem Mittelalter bekannt. Einerseits waren Bader die „Ärzte der kleinen Leute“, die sich keinen Rat bei den studierten Ärzten leisten konnten. Andererseits waren sie aber bis ins 18. Jahrhundert wichtige Gehilfen der akademisch gebildeten Ärzteschaft (siehe Stellung und Rechte). Wie die Feldscherer übten sie einen hochgeachteten, obgleich von der Wissenschaft nicht akkreditierten Heilberuf aus. Er umfasste das Badewesen, Körperpflege, Kosmetik und Teilgebiete der sich erst entwickelnden Chirurgie, Zahnmedizin und Augenheilkunde. Neben dem Bader arbeitete im Badehaus oft ein Scherer oder Barbier, der für das Haareschneiden und Bartscheren zuständig war. Aus diesen,	The barber surgeon , one of the most common European medical practitioners of the Middle Ages, was generally charged with caring for soldiers during and after battle. In this era, surgery was seldom conducted by physicians, but instead by barbers, who, possessing razors and coordination indispensable to their trade, were called upon for numerous tasks ranging from cutting hair to amputating limbs. In this period surgical mortality was very high, due to blood loss and infection. Yet since doctors thought that blood letting treated illness, barbers also applied leeches. Meanwhile, physicians considered themselves to be above surgery. Physicians mostly observed surgical patients and offered consulting, but otherwise often chose academia, working in universities, or chose residence in castles where they treated the wealthy.

	manchmal schwer unterscheidbaren, Berufen entwickelte sich der Handwerkschirurg, später Wundarzt genannt.	
Badwirt	Aufseher und verantwortlich für die therapeutischen Bäder. In Glarus gab es zwei bekannte Wasserstellen, eine war eine Schwefelquelle in Luchsingen und die andere ist Bad Stachelberg in Linthal, das zwischen 1830 und 1915 ein Juwel des Glarner Tourismus war.	Supervisor and responsible for the therapeutic baths. In Glarus there were two well-known water points, one was a sulphur spring in Luchsingen and the other is Bad Stachelberg in Linthal, which was a jewel of Glarus tourism between 1830 and 1915.
Bannwart	Öffentliches Amt: Bannwart ist die im alemannischen Sprachraum verbreitete Bezeichnung für einen Flur-, Wald- oder Rebhüter, also eine offizielle Aufsichtsperson im ländlichen Bereich. Im Kanton Glarus der mitarbeitende Verantwortliche der Wälder, bevor es den Beruf des Försters gab.	Public Office: <i>Bannwart</i> is the common name in the Alemannic language area for a meadow, forest or vineyard guardian, i.e. an official supervisor in rural areas . In the canton of Glarus, the collaborating person in charge of the forests before the profession of forester existed.
Batteur / Ballenöffner	Mechanische Spinnerei: Arbeiter am <i>Batteur</i> , einer Maschine, welche die im Reisswolf aufgelockerte Rohbaumwolle vor dem Karden und Vorspinnen zur Grobreinigung durchklopft.	Mechanical spinning mill: Workers at the batteur , a machine which beats the raw cotton loosened in the shredder for rough cleaning before carding and pre-spinning.
Bauer	Weil die Schweiz ein rohstoffarmes Land ist, war die Landwirtschaft früher sehr wichtig. Bis um 1850 waren die meisten Glarner und Glarnerinnen in der Landwirtschaft tätig, sei es in Ackerbau, Viehzucht, Waldwirtschaft oder Fischerei. Rund drei Viertel der Bevölkerung lebte ganz oder teilweise von der Landwirtschaft. Als Bauern wurden jene selbstständig wirtschaftenden Produzenten bezeichnet, die sich und ihre Familien von den Erträgen ihres Hofes ernähren konnten. Die meisten waren aber keine Bauern im engeren Sinn. Sie besaßen kein oder nur wenig Land und arbeiteten für andere Bauern als Feldarbeiter, Knecht oder Hirten. Viele Familien hatten auch Nebenbeschäftigungen in der Weberei, Wollverarbeitung oder Stickerei, weil man etwas verkaufen musste, um andere Güter kaufen zu können. Häufig stellte ein so genannter Fergger (Verleger) den Kleinbauern Ware zur Verfügung, welche diese in Heimarbeit zu einem Produkt verarbeiteten, das der Fergger ihnen wieder abkaufte. Ein grosser Teil der Glarner Bevölkerung lebte aber in bitterer Armut, wie die ärmlichen Tagelöhnerhäuser und Alphütten im ganzen Kanton zeigen. Während zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Bauern noch die Mehrheit der Bevölkerung bildeten, führte die Industrialisierung zu ihrer allmählichen Marginalisierung, und auch im	Farmer. Because Switzerland is a country poor in raw materials, agriculture was once very important. Until around 1850, most of the people of Glarus were employed in agriculture, be it arable farming, livestock breeding, forestry or fishing. Around three quarters of the population lived entirely or partly from agriculture. Farmers were those independently working producers who could feed themselves and their families from the yields of their farms. However, most of them were not farmers in the strict sense. They owned little or no land and worked for other farmers as field laborers, farmhands or herdsman. Many families also had secondary occupations in weaving, wool processing or embroidery, because one had to sell something in order to buy other goods. Often a so-called <i>fergger</i> (publisher) provided the small farmers with goods, which they processed into a product that the <i>fergger</i> bought from them again. However, a large part of the population of Glarus lived in abject poverty, as the poor day laborers' houses and alpine huts throughout the canton show. While at the beginning of the 19th century farmers still formed the majority of the population, industrialization led to their gradual marginalization, and even in the 20th century the total number of farms continued to decline sharply. The proportion of those employed in the agricultural

	20. Jahrhundert verringerte sich die Gesamtzahl der bäuerlichen Betriebe weiterhin stark. Der Anteil der im Agrarsektor Beschäftigten sank von rund zwei Dritteln aller Erwerbstätigen in der 1. Hälfte des 19. Jh. auf heute noch gut 4%.	sector fell from about two-thirds of all gainfully employed persons in the first half of the 19th century to a good 4% today.
Baumeister	Der Baumeister oder Architekt befasst sich mit der technischen, wirtschaftlichen, funktionalen und gestalterischen Planung und Errichtung oder der Änderung von Gebäuden und Bauwerken vorwiegend des Hochbaus. Seine Kernkompetenz ist das über das Bauen hinausgehende Schaffen von Architektur. Er zeichnet Pläne entweder nach anderen baulichen Vorbildern oder denkt sich neue Konstruktionen aus. Früher hat er fast ausschließlich neue Gotteshäuser konstruiert. Er muss eine Menge Ahnung von den verschiedensten Handwerken haben. Neben dem Aufzeichnen von Grundrissen und Gebäudeteilen, hatte der Architekt die Aufgabe, die Arbeiter auf der Baustelle zu beaufsichtigen und zu prüfen, dass der Bau planmäßig verläuft. Außerdem entlohnte er die Handwerker, die oft aus der gleichen Stadt oder näheren Umgebung kamen. Nur die Steinmetzen und Maurer kamen mitunter von weiter her, manchmal auch aus einem anderen Land, da sie oft sehr geschätzte Fachleute waren. Als öffentliches Amt war der Baumeister verantwortlich für das Bauwesen in der Gemeinde oder Kanton.	The building master or architect is concerned with the technical, economic, functional and design planning and construction or alteration of buildings and structures mainly of building construction. Its core competence is beyond the construction work of architecture. He draws plans either other structural models or thinking up new constructions. He used almost exclusively designed new churches and cathedrals. He must have a lot of idea about the various crafts. In addition to the recording of floor plans and building parts, the architect the task of supervising the workers on site and to check that the construction is on schedule had. He also paid the craftsmen who often came from the same city or surrounding area. Only the masons and bricklayers came sometimes from further afield, sometimes from another country, as they often were very esteemed experts. As a public office, the master builder was responsible for construction in the municipality or canton.
Bergführer	Bergführer sind – meist staatlich geprüfte – Alpinisten, die aufgrund ihrer Erfahrung, Ortskunde oder speziellen Ausbildung gegen Bezahlung andere Wanderer, Kletterer und Bergsteiger verantwortlich im Gebirge führen bzw. ausbilden.	Mountain guides are - mostly state-certified - alpinists who, on the basis of their experience, local knowledge or special training, lead or train other hikers, climbers and mountaineers in the mountains for a fee.
Betriebsleiter	Gewerbe, Industrie: Verantwortlicher für den Betrieb (Produktion; manchmal auch Personal und Administration).	Trade, industry: person responsible for operations (production; sometimes also personnel and administration).
Blattmacher	Handwerk: Der Blattmacher war mit der Herstellung einer als Weberblatt bezeichneten kammartigen Vorrichtung, die Bestandteil des Webstuhls war, beschäftigt. Das Weberblatt befindet sich zwischen den Schäften und dem Warenbaum. Nach jedem Schuss wird das Weberblatt in Richtung Warenbaum bewegt. Das Weberblatt	Craft: The sheet-maker was busy making a comb-like device called a weaver's reed, which was part of the loom. The weaver's reed is located between the shafts and the cloth beam. After each weft, the reed is moved towards the cloth beam. The weaver's reed thereby presses the newly inserted weft thread against the already finished

	drückt dadurch den neu eingetragenen Schussfaden an das schon fertige Gewebe an und presst die Fäden aneinander. Oft auch (fälschlicherweise) Litzenmacher genannt.	fabric and presses the threads together. Often also called (incorrectly) heddle makers.
Bleicher	Textilindustrie: Neben den Färbern und Wäschern gab es den eigenen Berufsstand der Bleicher. Der Bleichplatz wurde auch kurz Bleiche genannt. Gebleichte Textilien aus Pflanzenfasern, meist als Vorarbeit zum Bedrucken. Durch Waschen und Walken in Pottaschelauge wurden die Textilien gereinigt und zur Rasenbleiche vorbereitet, bei welcher die Textilien auf Wiesen ausgelegt und feucht gehalten wurden. Dabei wurden diese durch das, unter der Einwirkung von Sonnenlicht entstehende Ozon und Wasserstoffperoxyd, gebleicht. Ab Mitte des 19. Jh. wurde die Rasenbleiche durch die mechanische Chlorbleiche mit Natriumhypochlorit (Javelle-Lauge) abgelöst.	Beside the dyers and washers there was the own profession of the bleachers. The bleaching place was also called "Bleiche" for short. Bleached textiles made from plant fibers, usually as a preparatory work for printing. The textiles were cleaned by washing and fulling in potash lye and prepared for lawn bleaching, during which the textiles were laid out on meadows and kept moist. In this process, they were bleached by ozone and hydrogen peroxide produced under the influence of sunlight. From the middle of the 19th century, lawn bleaching was replaced by mechanical chlorine bleaching with sodium hypochlorite (Javelle lye).
Bogenmeister/in	Färberei, Textildruckerei: Vorarbeiter/in im Staberbogen. Leiter/in des Staberbogens war mit der Warenkontrolle, des Zusammenlegens der Stückware, der Bereitstellung für die Heimarbeit und den Versand verantwortlich. Siehe auch Staberin.	Dyeing, textile printing: forewoman/-man in the bar sheet. He/she was was responsible with the goods control, the assembling of the piece goods, the provision for the home-work and the dispatch. See also Staberin.
Bögeler	Glarner Bezeichnung für einen Lädeler bzw. Ladeninhaber.	Glarus term for a shopkeeper .
Bott / Bote / Läufer	Öffentliches Amt in der alten Ordnung vor 1836: Überbringer von mündlichen und schriftlichen Informationen sowie Geldwerten von amtlichen Stellen zu den Adressaten. Beruf: Bis zum Auftauchen der Eisenbahn: A. Überbringer von mündlichen und schriftlichen Informationen sowie Geldwerten und Kleinsendungen von Privaten zu den Adressaten. Sie unterstanden dem kantonalen Postregal, welches für eine bestimmte Zeit dem Meistbietenden überlassen wurde (Chliitaler-Bott, Biltner-Bott usw.). B. Übernahmen bis 1835 die Feinverteilung von Gütern vom Postmeister, nachher von den grossen Spediteuren zu den Adressaten	Public office in the old law before 1836: the messenger is the bearer of oral and written information as well as monetary values from official offices to addressees. Occupation: until the advent of the railroad: A. Bearer of oral and written information as well as monetary values and small consignments from private persons to addressees. They were subject to the cantonal postal regulations, which were left to the highest bidder for a certain period of time (<i>Chliitaler-Bott, Biltner-Bott</i> etc.). B. took over the fine distribution of goods from the postmaster until 1835, later from the big forwarders to the addressees and the goods

	und den Warenverkehr zwischen den Dörfern. Sie waren die Vorgänger der Camioneure und Paketservices.	traffic between the villages. They were the predecessors of the lorry drivers and parcel services.
Brotgarnarbeiterin	Brotgarn ist ein Nähgarn, insbesondere farbiges Nähgarn, das zum verzieren von Kleidungsstücken oder anderen Textilien verwendet wird.	"Brotgarn" is a sewing thread , especially colored sewing thread, which is used to decorate garments or other textiles.
Brottrager	Bäckereien hatten früher ein gewisses Gebiet mit Brot und Gebäck zu versorgen. Weissbrot gab es nur beim Bäcker und weil die Landbewohner oft sehr weite Wege zur Bäckerei hatten, stellten die Bäcker sogenannte Brottrager ein. Es waren oft Bäckergelesen, die nach der Arbeit in Backstube die Brote austrugen.	In the past, bakeries had to supply a certain area with bread and pastries. White bread was available only at the baker's and because the country people often had very long ways to the bakery, the bakers hired so-called bread carriers . They were often journeymen bakers who carried out the bread after work in the bakery.
Brunnenleiter / Brunnenmeister	Öffentliches Amt: Aquilex in Latein ist eine historische Berufsbezeichnung für einen ernannten und vereidigten Polier, der die Aufsicht über die öffentlichen Brunnen und Wasserleitungen eines Ortes oder einer Stadt hatte. Er war damit für die Trinkwasserversorgung der Gemeindemitglieder verantwortlich.	Public Office: Aquilex in Latin is a historical professional title for an appointed and sworn foreman who supervised the public wells and water pipes of a place or city. He was responsible for the drinking water supply of the community members.
Buchhalter	Gewerbe, Industrie: Verantwortlicher für das Finanzwesen.	Trade, industry: The accountant is the person responsible for the financial system.
Bügler/in / Glätter/in	Die Büglerin hatte nach Vorgabe in der Regel von Schneidern und Näherinnen die Wäsche zu glätten und zu formen. Da die Arbeit in grossen Fabrikhalle mit hoher Luftfeuchtigkeit und -temperatur sowie durchgehend im Stehen stattfand, brauchten Bügler und Büglerinnen ein hohes Maß an körperlicher Belastbarkeit.	The ironer usually had to smooth and shape the laundry according to the instructions of tailors and seamstresses. As the work took place in a large factory hall with high humidity and high air temperature, as well as standing up all the time, ironers needed a high degree of physical resilience.
Bürohilfe	Gewerbe, Industrie: Erledigte unter Aufsicht Büroarbeiten.	Trade, Industry: The Office Assistant performed clerical work under supervision.
Calanderer / Kalanderer	Färberei, Textildruckerei: Der Calanderer bedient den Kaland, welches ein System aus mehreren aufeinander angeordneten beheizten und polierten Walzen aus Schalenhartguss oder Stahl, durch deren Spalten Materialien hindurchgeführt werden. In der Textilindustrie werden Kaland auf vielfältige Weise eingesetzt, unter anderem als Vorstufe im Krumpfungsprozess (Stauchung, Schrumpfung) oder zum Glätten von Oberflächen.	Dyeing, textile printing: A worker who operates the Calender , which is a series of hard pressure rollers used to finish or smooth a sheet of material such as paper, textiles, or plastics. Calendering is a finishing process used on cloth and fabrics. A calender is employed, usually to smooth, coat, or thin a material. With textiles, fabric is passed under rollers at high temperatures and pressures.

Camerarius	Alte Ordnung bis 1836: Evangelisch-kirchliches Amt: Eigentlich bedeutet <i>Camerarius</i> Kämmerer und ist damit ein Wirtschaftsamt. Für die reformierte Glarner Kirchen war es ein allgemein höheres Amt. Der Amtsträger hatte Einsitz in verschiedene Gremien (z.B. im Chorgericht/Ehegericht).	Old law until 1836: Evangelical church office: Actually Camerarius means chamberlain and is thus an economic office. For the Reformed churches of Glarus it was a generally higher office. The office bearer had a seat in different committees (e.g. in the choir court/marriage court).
Carbidarbeiter=Karbidarbeiter		
Chorrichter	Alte Ordnung bis 1836. Kirchliches Amt: Mitglied des Chorgerichts, das über Ehesachen und allgemein über Sittlichkeit (in weitem Begriff) zu wachen und zu urteilen hatte.	Old law until 1836. Ecclesiastical office: member of the choir court, which had to watch over and judge matrimonial matters and in general about morality (in a broad sense).
Commis / Kontorist	Industrie, Handel: Kommis, auch Commis, (von frz. commis = Gehilfe) ist eine veraltete Bezeichnung für einen Kontoristen, Handlungsgehilfen oder kaufmännischen Angestellten. Die in den Büroräumen der Kontorhäuser arbeitenden Kommis hatten nach ihrer Lehre einen Zwölf-Stunden-Tag und mussten mit der Hand schreiben, da die bereits 1873/1874 fabrikmäßig hergestellten Schreibmaschinen erst 1894 in die Kontorhäuser einzogen.	Industry, Trade: Kommis, also Commis, (from French commis = assistant) is an outdated term for an office clerk, assistant or commercial employee. The commissioners working in the offices of the warehouse buildings had a twelve-hour day after their apprenticeship and had to write by hand, as the typewriters manufactured in the factory as early as 1873/1874 did not move into the office buildings until 1894.
Commis voyageur	Industrie, Handel: Handelsreisender: Vermittelte Industrie- und Handelsprodukte an Zwischenhändler, Detaillisten oder Anwender.	Industry, Trade: Trade Traveler: Brokered industrial and commercial products to intermediaries, retailers or users.
Comptoirist / Kontorist	Industrie, Handel: Diese Bezeichnung wurde im 19. und 20. Jahrhundert gerne für Büros und Geschäftszimmer von Kaufleuten verwendet. Das Kontor des Kaufmanns oder Fabrikanten befand sich oftmals mitsamt Warenlage und den Wohnräumen unter einem Dach. Erst nach Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden auf Fabrikarealen eigenständige Gebäude oder Stockwerkbereiche, die ausschliesslich der Büronutzung dienten.	Industry, Trade: This term was often used in the 19th and 20th centuries for offices and business rooms of merchants. The merchant's or factory owner's office was often located under one roof together with the goods storage area and the living quarters. It was not until after the middle of the 19th century that independent buildings or floor areas were built on factory sites that were used exclusively for offices.
Dachdecker	Dachdecker bauen, reparieren, warten und sanieren in die Jahre gekommene Dächer, erstellen Holzkonstruktionen für Fachwerkwände und Dachstühle und sorgen für die Verkleidung von Hausaussenwänden.	Roofers build, repair, maintain and renovate aging roofs, create wooden structures for half-timbered walls and roof trusses, and provide siding for exterior house walls.
Dämpfer	Färberei, Textildruckerei, Appretur: Arbeiter am Dämpfer, einer kessel- oder kastenförmigen Anlage, in der die gefärbte/bedruckte	Dyeing, textile printing, finishing: worker at the steamer, a kettle- or box-shaped installation in which the dyed/printed goods were

	Ware zum Entwickeln und Fixieren der Farben oder Appreturen gedämpft wurden; teils ohne und teils mit Druck (bis 2 Atü).	steamed to develop and fix the colors or finishes; partly without and partly with pressure (up to 2 atmospheres).
Dekan	Der Dekan oder Dechant (von lateinisch decanus von decem ‚zehn‘) ist in der römisch-katholischen Kirche der Vorsteher einer Gruppe von Priestern. Auch in den evangelischen Landeskirchen gibt es die Amtsbezeichnung „Dekan“ für einen Pfarrer, der Führungsfunktionen auf der mittleren Verwaltungsebene wahrnimmt.	A dean , in a church context, is a cleric holding certain positions of authority within a religious hierarchy. The title is used mainly in the Anglican Communion, the Eastern Orthodox Church, the Roman Catholic Church, and many Lutheran denominations.
Deuchelbohrer	Handwerk: Der Deuchelborer war für die Herstellung und den Unterhalt der Brunnenleitungen verantwortlich. Deuchel sind Holzröhren, wie sie früher jahrhundertlang zur Fortleitung von Quellwasser verwendet wurden. Die Holzdeuchel hatten natürlich keine unbegrenzte Lebensdauer. Sie vermorschten mit der Zeit, und es mochte wohl sehr oft durch Tage und Monate viel des kostbaren reinen Wassers verloren gegangen sein, bis die defekten Deuchel wieder ausgegraben und durch neue ersetzt wurden.	Craft: The <i>Deuchelborer</i> was responsible for the construction and maintenance of the well pipes . <i>Deuchel</i> are wooden pipes, which were used for centuries to transport spring water. Of course, the wooden pipes did not have an unlimited life span. They decayed over time, and much of the precious pure water may have been lost over days and months until the defective <i>Deuchel</i> were excavated and replaced by new ones.
Dessinateur / Zeichner	Textildruckerei: Der Zeichner zeichnete Musterlinien für jede Farbe auf die Oberfläche von hölzernen Druckmodeln.	Textile Printing: The draftsman drew pattern lines for each color on the surface of wooden printing models.
Dienstmagd	Die Aufgaben einer Dienstmagd waren vielfältig und körperlich anstrengend. Sie hing stark von der Grösse und dem sozialen Status des Haushalts ab, in dem sie arbeitete. Sie umfassten vor allem: Haushaltsarbeiten: Putzen, Staubwischen, Wischen, Waschen von Böden und Fenstern, Heizen von Öfen und Kaminen, Besorgen von Wasser und Brennholz. Küche: Kochen, Abwaschen, Zubereiten von Mahlzeiten für die Herrschaft und die Familie, Einkaufen von Lebensmitteln, Konservieren von Lebensmitteln. Kinderbetreuung: Beaufsichtigen und Betreuen von Kindern, Anziehen und Füttern der Kinder, Ins Bett bringen und Schlafengehen, Mitnehmen der Kinder auf Spaziergänge. Waschhaus: Wäsche waschen und bügeln, Kleider flicken und stopfen. Andere Aufgaben: Botengänge erledigen, Einkäufe tätigen, Gartenarbeit, Mithilfe bei der Ernte, Stallarbeit (in ländlichen Haushalten). Die Arbeitsbedingungen waren hart und die Bezahlung oft niedrig. Dienstmägde mussten oft in kleinen, unkomfortablen Kammern	The tasks of a maid were varied and physically demanding. They depended heavily on the size and social status of the household in which they worked. They mainly included: Household chores: Cleaning, dusting, mopping, washing floors and windows, heating stoves and fireplaces, fetching water and firewood. Kitchen: cooking, washing up, preparing meals for the household and family, shopping for food, preserving food. Childcare: Supervising and looking after children, dressing and feeding them, putting them to bed and putting them to sleep, taking them on walks. Laundry: washing and ironing clothes, mending and darning clothes. Other tasks: Running errands, shopping, gardening, helping with the harvest, stable work (in rural households). Working conditions were hard and pay was often low. Maids often had to sleep in small, uncomfortable rooms and had little privacy.

	schlafen und hatten wenig Privatsphäre. Sie waren zudem von der Willkür ihrer Herrschaft abhängig und konnten bei Missbrauch kaum rechtlich vorgehen.	They were also dependent on the arbitrariness of their masters and could hardly take legal action in the event of abuse.
Drechsler	Handwerk: Der Drechsler verarbeitet vorrangig Holz, aber auch Horn, Alabaster und Kunststoffe. Die Tätigkeit wird im Drechslerhandwerk Drehen genannt. Die wichtigste Maschine ist die Drehbank und die wichtigsten Handwerkzeuge die Dreheisen. Das Drechslerhandwerk ist nachweislich eines der ältesten Gewerke der Erde. Die erste Drechselbank entstand aus dem ersten mechanisierten Gerät der Menschheit – dem Fiedelbohrer. Lediglich die Drehachse wurde aus der senkrechten in die horizontale Ebene verlagert. Gedrehte Gegenstände wurden bereits vor mindestens 3500 Jahren gefertigt.	Craft: The turner works primarily with wood, but also with horn, alabaster and plastics. The activity is called turning in the woodturning trade. The most important machine is the lathe and the most important hand tools are the turning irons. It is proved that woodturning is one of the oldest trades in the world. The first lathe was created from the first mechanized tool of mankind - the fiddle drill. Only the axis of rotation was shifted from the vertical to the horizontal plane. Turned objects were already manufactured at least 3500 years ago.
Dreher	Handwerk: Der Beruf des Dreher oder der Dreherin umfasst das Fertigen maß- und formgenauer Werkstücke an Drehmaschinen.	Craft: The profession of the lathe operator comprises the production of dimensionally and geometrically accurate workpieces on lathes.
Drossler/in / Trossler/in	Handwerk: Drossler/innen waren spezifisch für die Herstellung von Garnen mit grösserem Fadenzug (wohl Kettfäden) auf Ringspinnmaschinen beschäftigt.	Craft: Drosslers were specifically employed for the production of yarns with a larger yarn draw (probably warp yarns) on ring spinning machines.
Drucker / Textildrucker	Textildruckerei: Wie bereits die Berufsbezeichnung nahelegt, bedrucken Textildrucker Kleidungsstücke, Haushaltstextilien wie Bettwäsche, Kissen, Decken und Gardinen sowie andere Textilien. Der Drucker presste den Druckmodell ins Farbkissen und druckte nachher mit Zielgenauigkeit Farbe in den auf dem Drucktisch aufgespannten Stoff. Der Drucker bedruckt Textilien auf Hand-, Perrotine-, Platten-, Walzen-, Rouleau- oder Siebdruck-Anlagen. Siehe auch Handrucker.	Textile Printing: As the job title suggests, textile printers print garments, household textiles such as bed linen, pillows, blankets, curtains and other textiles. The printer pressed the print model into the ink pad and then printed ink into the fabric stretched on the printing table with pinpoint accuracy. The printer prints textiles on hand, perrotine, plate, roller, rouleau or screen printing machines. See also hand printer.
Eisschneider / Eissager	Die Arbeit der Eisschneider ist kalt und anstrengend. Entweder wurde der vereiste Schnee aus den Bergen geholt oder häufiger noch in den kalten Monaten aus den zugefrorenen Seen und Flüssen gesägt und geschnitten, so beispielsweise im Klöntalersee. Die teilweise riesigen Eisblöcke wurden zum Kühlen von Lebensmitteln benutzt.	The work of the ice cutters is cold and exhausting. Either the icy snow was fetched from the mountains or more often still in the cold months sawed and cut from the frozen lakes and rivers, for example in the Klöntalersee. The sometimes huge blocks of ice were used to cool food.

Einzieher/in auch Einzüger/in	Mechanische Weberei: Die Einzieherin musste von Hand jeden Faden in die dazugehörige Weblitze einführen. Die Weblitze war in der Weberei ein Bestandteil für jene Kettfäden, mit denen ein Fach gebildet wurde. Die typische Weblitze besteht aus Schnur oder Draht und ist an einem Schaft eines Webstuhls aufgehängt. Jede Schaftlitze hat in der Mitte eine Öse, durch die die Kette hindurchgeführt wird. Da für jeden Kettfaden eine Schaftlitze vorhanden ist, können bei feinen oder breiten Kettfäden fast tausend Schaftlitzen verwendet werden. Diese Arbeit erforderte feine und gelenkige Finger, weshalb für diese Arbeiten schulentlassene Knaben und Mädchen, sowie junge Frauen eingesetzt wurden (Wie bei der Seidenteppich-Knüperei). Wird heute automatisiert erledigt. Siehe auch Knüpferin oder Zettelaufleger.	Mechanical weaving: The drawing-in person had to manually insert each thread into the corresponding heddle. A heddle is an integral part of a loom. Each thread in the warp passes through a heddle, which is used to separate the warp threads for the passage of the weft. The typical heddle is made of cord or wire and is suspended on a shaft of a loom. Each heddle has an eye in the center where the warp is threaded through. As there is one heddle for each thread of the warp, there can be near a thousand heddles used for fine or wide warps. This work required fine and agile fingers, which is why school-leaved boys and girls, as well as young women were used for this work (As in silk carpet weaving). Nowadays it is done automatically. See also <i>Knüpferin</i> or <i>Zettelaufleger</i> .
Eternitarbeiter	Arbeiter in der Eternitfabrik in Niederurnen. Die 1903 gegründete Eternit AG war ein Jahrhundert lang einer der wichtigsten Arbeitgeber im Kanton Glarus, in der Asbest-Blütezeit beschäftigte die Firma rund 1000 Mitarbeiter. Sie war ein Pionierunternehmen der zweiten Industrialisierungswelle während des Untergangs der Textildruckindustrie nach 1900. Ab den 50er Jahren mehrten sich die Todesfälle, die auf Asbest zurückzuführen sind.	Worker at the Eternit factory in Niederurnen. Eternit AG, founded in 1903, was one of the most important employers in the Canton of Glarus for a century. During the heyday of asbestos the company employed around 1000 people. It was a pioneer company of the second wave of industrialization during the demise of the textile printing industry after 1900. From the 1950s onwards, the number of deaths increased, possibly due to asbestos.
Fabrikarbeiter/in / "Fabrikler"	Textilindustrie: Im Glarnerland Arbeiter in einer Druckfabrik. Sie waren mehrheitlich für Spezialarbeiten ausgebildete Facharbeiter und daher einkommensmässig und sozial, Handwerksmeistern gleichgestellt (Mittelstand). Nicht gleichzusetzen mit „Maschinlern“.	Textile industry: In Glarus, workers in a printing factory . The majority of them were skilled workers trained for specialized work and were therefore equal in terms of income and social status to master craftsmen (middle class). Not to be equated with "machinists".
Fabrikwächter	Industrie: Der Fabrikwächter war für die Bewachung der Fabrik zuständig. Sie hatten die Fabrik vor Einbrechern, Ruhestörern, Feuer und anderen Ereignissen zu schützen.	Industry: The factory guard was responsible for guarding the factory. They had to protect the factory from burglars, disturbers of the peace, fire and other events.
Fädlerin	Textilindustrie: Sie fädelt das Stickgarn in die Nadeln für den Handmaschinensticker. Bis zur Erfindung der Fädelmaschine war dies vorwiegend innerhalb der Stickerfamilien Kinderarbeit.	Textile industry: Threader . She threads the embroidery yarn into the needles for the hand machine embroiderer. Until the invention of the threading machine this was mainly child labour within the embroiderer families.
Farbenchemiker	Färberei, Textildruckerei: Der Textilchemiker mit wissenschaftlicher Ausbildung entwickelt Farb- und Druckpasten-Rezepte sowie	Dyeing, textile printing: The textile chemist with scientific training develops dye and printing paste recipes as well as dyeing methods and

	Färbemethoden und Verfahrensabläufe. Auch für die Zwischen- und Nachbehandlungen sowie für die chemischen Prozesse und Endbehandlungen in der Appretur erarbeitet er die Rezepte und Verfahren, und da der qualitative Warenausfall vielfach von der Wasserqualität abhängt, überwacht er auch die Wasseraufbereitung und nimmt die notwendigen Anpassungen vor, welche die saisonalen Schwankungen in der Wasserqualität erfordern. Bis ins 19. Jh., als noch keine oder nur vereinzelte industriell hergestellte und normierte Farbstoffe erhältlich waren, war diese Tätigkeit von noch grösserer Bedeutung, denn die Farbpigmente mussten aus Pflanzen, Erden und chemischen Verbindungen gewonnen und mit Hilfsstoffen, wie Ölen, Laugen, Säuren, Mineralien usw. gemischt und emulgiert werden. Die Arbeit verlangte peinlichste Genauigkeit und war oftmals gesundheitsschädlich. Gängige pflanzliche Farbstoffe waren Indigo/Färberwaid, Krappwurzel, Färberdistel, Gelbbeere oder Safran. Dazu kamen Farbhölzer (rot, blau), zerriebenes Gestein, Purpurschnecken, Metalloxyde, chemische Verbindungen und noch viel mehr. Siehe auch Kolorist.	process sequences. He also develops the recipes and procedures for the intermediate and after-treatments as well as for the chemical processes and final treatments in the finishing department. Since the quality of the fabric often depends on the quality of the water, he also monitors the water treatment and makes the necessary adjustments required by the seasonal fluctuations in water quality. Until the 19th century, when no or only isolated industrially produced and standardized dyes were available, this activity was of even greater importance, because the color pigments had to be extracted from plants, soils and chemical compounds, and mixed and emulsified with auxiliary substances such as oils, alkalis, acids, minerals, etc. The work required painstaking care. The work demanded the most scrupulous accuracy and was often hazardous to health. Common vegetable dyes were indigo/dyer's woad, madder root, safflower, yellowberry or saffron. In addition, there were dye woods (red, blue), crushed rocks, purple snails, metal oxides, chemical compounds, and much more. See also colorist.
Färber / (Stück-, Garn- oder Flockenfärber)	Das Färberwesen hat eine jahrtausendealte Tradition und ein eigenes Berufsbild mit zahlreichen Spezialisierungen herausgebildet. Handwerk: Der Färber ist verantwortlich für das Mischen, Entwickeln und Erstellen von Farben und Farbpaletten für die Textilien. Beim Färben wird textiles Material (Fasern) durch Aufbringen von Farbstoffen in Färbe- oder Druckprozessen gefärbt (koloriert). Damit die Naturfarbe des Textils den Farbton und besonders die Brillanz beim Färbeprozess möglichst wenig beeinflusst, werden Textilien aus natürlichen Fasern vorher gebleicht. Indigo, Safran, Krapp, Brasilholz, Färberdistel und Flachs gehörten zum Know-how des Färbers und machten bei richtiger Dosierung und korrekter Anwendung aus einem einfachen Gewebe die wertvollsten Stoffe für Tuch und Bekleidung.	The dyeing industry has developed a thousand-year-old tradition and its own occupational profile with numerous specialisations. Craft: The dyer is responsible for mixing, developing and creating colours and colour palettes for the textiles. In dyeing, textile material (fibres) is dyed (coloured) by applying dyestuffs in dyeing or printing processes. Textiles made of natural fibres are bleached beforehand so that the natural colour of the textile has as little influence as possible on the shade and especially on the brilliance of the dyeing process. Indigo, saffron, madder, Brazilwood, safflower and flax were all part of the dyer's know-how and, when dosed and used correctly, made a simple fabric into the most valuable fabrics for cloth and clothing.

	Als Industriearbeiter bedient er die verschiedenen Färbekessel und -maschinen.	As an industrial worker, he operates the various dyeing vats and machines.
Farbkoch / Kolorist	Textildruckerei: Hat der Zeichner die Dessins bereitzustellen, so obliegt es dem Koloristen (auch Farbkoch genannt), diese im chemisch-technischen Verfahren auf das Gewebe zu übertragen. Die praktische Erfahrung und das Rezeptbuch war das Rüstzeug, mit dem der Kolorist an die Farbgebung herantrat. Der Kolorist liess sich die Diagramme aller Verdickungen und Farben auf den Tisch legen und wusste dann mit einem Blick, ob seine Farbküche richtig gearbeitet hatte.	Textile Printing: If the draughtsman has to provide the designs, it is up to the colourist (also called colour cooker) to transfer them to the fabric in a chemical-technical process. The practical experience and the recipe book were the tools with which the colorist approached the coloring. The colorist had the diagrams of all thickenings and colors laid on the table and then knew at a glance whether his color kitchen had worked properly.
Farbmüller	Handwerk in der Textildruckerei: Der Farbmüller stellte Druckfarbpigmente her. Diese hatten die Form von Mehl oder feinem Granulat. Je nach Ausgangsstoff kamen verschiedene Verfahren zur Anwendung, wie: Zerreiben von Kleinlebewesen oder Pflanzen; Häckseln von Holzscheitern und Baumrinden; Nachtrocknen und Mahlen von Harzen, und Gummi; Zerkleinern und oder Mahlen von Steinen, Erden, Mineralien und chemischen Substanzen etc.	Craft in textile printing: The ink miller produced printing ink pigments. These were in the form of flour or fine granules. Depending on the raw material, different processes were used, such as: Grinding of small organisms or plants; chopping of wood chips and tree bark; drying and grinding of resins and rubber; crushing and/or grinding of stones, earth, minerals and chemical substances, etc.
Feilhauer	Handwerk: Feilhauer ist ein ehemaliger Handwerksberuf, der sich mit der Herstellung neuer und der Wiederaufbereitung alter Feilen und Raspeln beschäftigt. Der Beruf entstand im späten Mittelalter als ein Spezialzweig des Schmiedehandwerks.	Craft: File maker is a former craft profession that deals with the production of new files and the reprocessing of old files and rasps. The profession originated in the late Middle Ages as a special branch of the blacksmith trade.
Feldarbeiter	Der Feldarbeiter erbringt landwirtschaftliche Arbeiten im Feld- und Ackerbau.	The field worker carries out agricultural work in agriculture and arable farming.
Fergger	Das Verb „ferggen“, von fertigen, heisst bedienen, abfertigen. Der Fergger arbeitete meist im Auftrag von Textilhändlern als Bindeglied zwischen Handel und Handwerk. Er sorgte für den Transport der Rohstoffe zu den Handwerkern oder Heimarbeitern, kontrollierte deren Arbeit, bezahlte ihre Löhne und sammelte die Zwischen- oder Fertigprodukte für den Handel wieder ein. Um Missbrauch zu verhindern, verglich man das geleiferte Garngewicht mit dem Rohgewebe und kontrollierte zudem Breite, Länge und Fadenzahl. Daraus entwickelten sich Standardmasse, wobei die Länge eines Rohtuches meistens rund 12 Meter betrug. Das hatte automatisch	The verb "ferggen", from finished, means to serve, to dispatch. The Fergger worked mostly on behalf of textile dealers as a link between trade and craft. He took care of the transport of the raw materials to the craftsmen or home workers, controlled their work, paid their wages and collected the intermediate or finished products for trade again. To prevent misuse, the weight of the milled yarn was compared with the raw cloth and the width, length and thread count were also checked. Standard dimensions were developed from this, with the length of a raw cloth usually being around 12 meters. This automatically had an effect on the printing table length and further on the

	Auswirkungen auf die Drucktischlänge und weiter auf die Drucksaalund Gebäudelänge, sowie die Höhe der Hängeboden der Trocknungsgebäude („Hänggitürme“). Daher haben die entsprechenden Gebäude im Glarnerland in etwa die gleichen Dimensionen. Der Begriff taucht im 17. Jahrhundert auf. Zu dieser Zeit entwickelt sich der Handel mit den Rohstoffen (Wolle, Baumwolle, Garn später auch Seide) und deren handwerkliche Verarbeitung in Heimarbeit. Im 18. Jahrhundert beginnt die maschinelle Verarbeitung der Stoffe. Es entwickelt sich die textilverarbeitende Industrie. Die Fergger arbeiteten zu Beginn meist unselbständig im Auftrag der Verleger (Handel). Später entstanden selbständige Unternehmen, die Ferggereien. Die ursprünglich mit Rossfuhrwerken, später mit Lastwagen umherziehenden Fergger verschwanden im 19. Jahrhundert allmählich wieder. Heutzutage taucht der Begriff in der Schweiz als Bezeichnung für "Spediteur" auf.	pressroom and building length, as well as the height of the hanging floor of the drying buildings ("hanging towers"). Therefore, the corresponding buildings in Glarus have approximately the same dimensions. The term emerged in the 17th century. At this time the trade with the raw materials (wool, cotton, yarn later also silk) and their manual processing in homework develops. In the 18th century the machine processing of the fabrics began. The textile processing industry develops. At the beginning, the Ferggers mostly worked dependent on the publishers (trade). Later, independent companies were founded, the Ferggereien. The Ferggers, which originally roamed with horse-drawn carriages and later with trucks, gradually disappeared in the 19th century. Today, the term appears in Switzerland as a term for "forwarding agent".
Filzerin / Modelfilzerin	Textildruckerei: Die Filzerin belegte für den Handdruck die "Mödel" mit speziell starkem Filz an den dafür vorgesehenen Stellen. Die Druckfarbe zieht sich wegen ihrer Oberflächenspannung auf grösseren glatten Druckflächen zusammen, was zu "Wolkenbildung" führt. Da der Filz zwar eben, aber nicht glatt ist, kann dies nicht geschehen. Er wird daher in Umrandungen aus Holz oder Metall eingelegt oder bei Dessins mit unscharfen Konturen nur in Form geschnitten und aufgebracht.	Textile printing: The felter covered the "Mödel" (wooden model) with specially strong felt in the designated areas for hand printing. The printing ink contracts due to its surface tension on larger smooth printing surfaces, which leads to "cloud formation". Since the felt is flat but not smooth, this cannot happen. It is therefore inserted into borders made of wood or metal or, in the case of designs with fuzzy contours, just cut into shape and applied.
Flachser	Der Fachser, Fachsmann oder Flachsmacher bearbeitete den rohen Flachs oder Hanf und verkaufte ihn.	The skilled craftsman or flax maker processed the raw flax or hemp and sold it.
Flockenfärber	Färberei: Siehe auch Färber.	Dyeing: See also dyer.
Flotscher / Pflatscher	Textildruckerei: Arbeitete an der Flotsche/Pflatsche, einer in den Bach gehängten Apparatur zum Wässern (nicht Waschen sondern lediglich Spülen) der behandelten Stoffbahnen.	Textile printing: The <i>Flotscher</i> worked on the <i>Flotsche/Pflatsche</i>, an apparatus hung in the stream for soaking (not washing but merely rinsing) the treated fabric webs.
Flyer/in	Mechanische Spinnerei: Flyer/in arbeiteten an der Ringspinnmaschinen, auch Flyer (Aussprache Fliier) genannt. Diese diente der Herstellung des Vorgarns.	Mechanical spinning: Flyer worked on the ring spinning machine, also called Flyer. This served for the production of the pre-spun yarn.

Fluderstickerin	Handwerk: Herstellerin von Fluderstickereien, einer speziellen Form des Stickereihandwerks, bei der Stickfäden schlaufenförmig (ähnlich feinstem Frottée) stehen gelassen werden.	Craft: Manufacturer of flutter embroidery , a special form of embroidery craft in which embroidery threads are left loopy (similar to the finest terry).
Förster	Förster sind zuständig für die zusammengefasst als Forstwirtschaft bezeichnete Verwaltung und nachhaltige Nutzung des Waldes. Bereits im Mittelalter überwachte eine Amtsperson den Schutz des herrschaftlichen Waldbesitzes, plante den Nutzholzverkauf, das Eintreiben von Steuern sowie Abgaben und beaufsichtigte das Forstpersonal.	Foresters are responsible for the management and sustainable use of forests, collectively known as forestry. Already in the Middle Ages, an official supervised the protection of sovereign forest property, planned the sale of timber, the collection of taxes and duties, and supervised the forestry staff.
Franslerin	Textildruckerei: Fransenmacherin. Sie hatten für Spezialartikel (Schals, Kopftücher usw.) die Kettfäden zu Fransen abzuknüpfen oder (mehrheitlich) an die gerollten Tücher Wollfransen einzuknüpfen. Wurde meistens in Heimarbeit erledigt. Siehe auch Schalerin.	Textile Printing: Fringemaker . For special articles (shawls, headscarves, etc.) they had to tie off the warp threads to fringes or (majority) to tie wool fringes to the rolled cloths. This was mostly done at home. See also Schalerin.
Fuhrmann	Ein Fuhrmann war ein Mann, der neben der warenförmigen Fuhre auch Personen transportierte. Dies geschah mit einem Fuhrwerk, wie einem Pferde- oder Ochsenkarren. Der Fuhrmann ist der Vorgänger der heutigen Spedition.	A wagoner was a man who transported people as well as goods. This happened with a cart, like a horse or ox cart. The wagoner is the predecessor of today's forwarding agency .
Garn	Garn ist ein Sammelbegriff für versponnene pflanzliche, tierische oder synthetische Fasern und Mischformen. Meist handelt es sich um Baumwollgarn. Hinsichtlich der Tuchverarbeitung unterscheidet man die Webgarne nach Kettgarn (auch Zettelgarn) und Schussgarn.	Yarn is a collective term for spun vegetable, animal or synthetic fibers and mixed forms. Mostly it is cotton yarn. With regard to cloth processing, weaving yarns are divided into warp yarn and weft yarn.
Garnfärber	Färberei: Siehe auch Färber.	Dyeing: See also dyer .
Geisser	Geissenhüter. Von Gemeinden oder Korporationen vergebene Anstellung. Der Geisser hatte eine Ziegenherde auf vorgeschriebene und im Jahresverlauf wechselnde Weideflächen (meist schlecht oder weit weg) zu treiben, zu beaufsichtigen und heil heimzubringen. Er war dafür verantwortlich, dass die Ziegen keinen Schaden an Wäldern, Kuhweiden und Pflanzgärten anrichteten.	Goat guardian . Job given by municipalities or corporations. The Geisser had to drive a herd of goats to prescribed pastures (usually bad or far away) that changed throughout the year, to supervise them and to bring them home safely. He was responsible for ensuring that the goats did not cause damage to forests, cow pastures and plantations.
Giesser	Industrie: Metallgiesser arbeiten in Giessereien und fertigen Metallgegenstände sowie die hierfür benötigten Gussformen. Zu den Aufgaben gehören die Erstellung der Metallschmelze, der Giessvorgang	Industry: Metal casters work in foundries and produce metal objects and the necessary moulds. The tasks include the preparation of the

	in die Gussformen, die Nachbearbeitung sowie die Endmontage der Metallgegenstände.	molten metal, the pouring process into the moulds, the finishing work and the final assembly of the metal objects.
Glaser	Handwerk: Glaser, Fenstermacher	Craft: Window maker , inserts glass in frames.
Glätter/in	Textilindustrie: Glätter/in waren mit dem Walzen und Glätten der gewobenen Tuchwaren beschäftigt.	Textile Industry: Smoother were engaged in rolling and smoothing the woven cloth.
Graveur	Textilindustrie: Im Unterschied zum Modelstecher fertigt der Graveur metallische Druckplatten für den Textildruck an. Beliebte Gravurmateriale sind Zinn, Messing, Silber, Gold oder Stahl. Die Modelle und Schablonen wurden von Hand hergestellt, bevor sie auf die Graviermaschine übertragen wurden. Die wichtigsten Werkzeuge der Graveure waren Hammer und Meissel sowie der Stichel.	Textile Industry: Unlike the model engraver, the engraver produces metallic printing plates for textile printing. Popular engraving materials are tin, brass, silver, gold or steel. The models and templates were made by hand before being transferred to the engraving machine. The most important tools of the engravers were hammer and chisel as well as the graver.
Grenzwächter	Öffentliches Amt: Der Zöllner überwacht die Staatsgrenzen um illegale Personenübertritte und Warenverschiebungen zu verhindern. Er nimmt in zweiter Linie auch Zoll(amts)funktionen wahr.	Public office: The customs officer monitors the national borders in order to prevent the illegal crossing of persons and the movement of goods. Secondly, he also performs customs (office) functions.
Gunitieur	Ein Gunitieur ist ein Bauarbeiter, der vor allem im Tunnelbau tätig ist und dabei spezialisierte Arbeiten ausführt, meist mit tiefbautechnischem Schwerpunkt. Ursprünglich bezeichnete die Berufsbezeichnung „Gunitieur“ vor allem Tunnelbauer, heute wird sie mit Funktionen wie Mineur, Tunnelfacharbeiter oder auch als Bezeichnung für Arbeiter bei Projekten des unterirdischen Tiefbaus genutzt.	A gunitieur is a construction worker who is primarily involved in tunnel construction and performs specialized work, usually with a focus on civil engineering. Originally, the job title “gunitieur” mainly referred to tunnel builders, but today it is used to describe roles such as miner, tunnel worker, or even workers on underground civil engineering projects.
Gürtler	Gürtler bearbeiten und verformen Metalle zur Herstellung von Gebrauchs- und Schmuckgegenständen. Diese sind typischerweise technische Geräte, Möbelbeschläge, Beleuchtungskörper wie Kronleuchter aus Messingblech, Kirchen- und Tafelschmuck, Turmbekrönungen, Geländer und Tore. Die Werkstücke werden dabei von Hand oder heute auch zunehmend mit speziellen Werkzeugen und Maschinen bearbeitet, und zwar spanlos durch Hämmern, Drücken und Treiben, spanend durch Feilen, Fräsen und Stoßen oder auch mit Gusstechniken. Die fertigen Einzelteile werden zusammengesetzt, meistens mit Silberlot oder Zinn verlötet, montiert und oberflächenbehandelt, z. B. galvanisiert oder mit Klarlack gegen Oxidation geschützt.	Metalworkers process and shape metals to produce objects of utility and jewelry. These are typically technical devices, furniture fittings, lighting fixtures such as chandeliers made of sheet brass, church and table decorations, tower crowns, railings and gates. The workpieces are machined by hand or, increasingly today, with special tools and machines, by hammering, pressing and driving, by filing, milling and punching or with casting techniques. The finished individual parts are assembled, usually soldered with silver solder or tin, assembled and surface-treated, e.g. galvanized or protected against oxidation with clear varnish.

Handdrucker	Textildruckerei: Ältestes Druckverfahren. Beim im Glarnerland mehrheitlich angewandten Handdruck (Hochdruck), wurden – wie bei einem Stempel für Briefpapier – die hochstehenden Flächen des „Models“ (Stempel) auf dem „Chassis“ (Stempelkissen) eingefärbt und damit die Farbe auf den Stoff übertragen.	Textile printing: Oldest printing process . In hand printing (letterpress), which was used in the majority in Glarus, the raised surfaces of the "model" (stamp) were inked on the "chassis" (stamp pad) - as with a stamp for stationery - and thus the color was transferred to the fabric.
Handelsmann	Wurde früher ein Warenhändler oder Kaufmann genannt.	Used to be called a commodity trader or merchant .
Handlanger	Ein Handlanger ist eine ungelernete Hilfskraft (Hilfsarbeiter, Zuarbeiter, Handlungsgehilfe und wird sowohl als ungelerner Arbeiter, Hilfsarbeiter insbesondere im Baugewerbe und abwertend für „jemand, der nur untergeordnete Arbeit für andere verrichtet“ definiert.	A henchman is an unskilled helper and is defined as an an unskilled labourer, especially in the construction industry, and a derogatory term for someone who only does subordinate work for others.
Handlungsdienner	Ein Handlungsdienner war ein Angestellter in einem Handelsgeschäft oder einer Handelsfirma. Diese Position kann mit einem heutigen Verkäufer oder Einzelhandelskaufmann verglichen werden. Handlungsdienner waren oft junge Männer, die eine kaufmännische Ausbildung absolvierten. Sie waren für verschiedene Aufgaben im Geschäft verantwortlich, wie den Verkauf von Waren, die Bestandsführung und den Kundenservice.	A merchant was an employee in a commercial business or trading company. This position can be compared to a modern-day salesperson or retail clerk. Merchants were often young men who completed a commercial apprenticeship. They were responsible for various tasks in the business, such as selling goods, managing inventory, and providing customer service.
Hänger	Textildruckerei: Hatte die gewaschenen respektive gespülten Stoffbahnen in den Hängeturm zu tragen und dort zum Trocknen aufzuhängen. Die trockene Ware hatte er zur Weiterverarbeitung in die jeweiligen Abteilungen zu bringen.	Textile printing: Had to carry the washed or rinsed fabric webs to the hanging tower and hang them up there to dry. He had to take the dry goods to the respective departments for further processing.
Haschier / Profoss / Landjäger	Öffentliches Amt: Auch Marechausée à Pied, Profoss oder Patrouilleure waren zur Strassenüberwachung ins Leben gerufene Landjägerkorps, die in der Regel von den Dorfgemeinden besoldet wurden.	Public office: The Marechausée à Pied or patrolmen were also rural hunters' corps set up to patrol the roads, usually paid by the village communities.
Hasplerin	(Garn-)Färberei: Die Hasplerin windet das Garn auf einer Haspel auf.	(Yarn) Dyeing: The coiler winds the yarn on a reel.
Hausmeier / Hausmeister	Der Hausmeister wohnte im Zollhaus in Ziegelbrücke und war zuständig für die Einnahme des hier erhobenen Zolles und für das Wirtshaus auf der Glarner Seite neben der Brücke. Güter, die ins Land Glarus transportiert wurden oder dieses verliessen, konnten in	The Hausmeister (Custodian) lived in the customs house in Ziegelbrücke and was responsible for collecting the duty there and for running the tavern on the Glarner side next to the bridge. Goods that were transported to or left the State of Glarus could be captured in

	Ziegelbrücke, dem wichtigsten und für die meisten Waren einzigen Zugang ins Land, erfasst werden.	Ziegelbrücke, the most important and, for most goods, single access into the valley.
Heizer	Industrie: Der Heizer war Teil des Betriebspersonals einer manuell geführten Feuerung. Er war für das Anfachen und Schüren des Feuers und die Brennstoffbeschickung zuständig und übernahm bei Feuerungen, die zur Beheizung eines Dampfkessels dienen, auch die Aufgaben eines Kesselwärters.	Industry: The heater was part of the operating personnel of a manually controlled furnace. He was responsible for igniting and fuelling the fire and feeding the fuel and also assumed the duties of boiler attendant for firing systems used to heat a steam boiler.
Heumesser	Heumesser mussten alles Heu, das verkauft werden sollte, messen und nur ihr Mass war vor Gericht, wenn Streit darüber entstand, rechtsgültig. Jeder Tagwen hat ein oder mehrere Heumesser, die vom Rat vereidigt wurden.	Hay measurers had to measure all the hay that was to be sold, and only their measure was legally valid in court if there was a dispute about it. Each Tagwen has one or more hay measurers who were sworn by the council.
Hilfsarbeiter / Hilfsarbeiter	Handwerk, Industrie: Ist eine ungelernte Arbeitskraft, die für zudienende und helfende Arbeiten für Fachleute eingesetzt wird. Kann einfachere Arbeiten selbständig erledigen.	Craft, Industry: Is an unskilled worker used for serving and helping work for professionals. Can do simpler work independently.
Höselmacher / Hülsenmacher	Industrie: Hersteller von Hülsen und Konen aus Karton für die Spinn-, resp. die Spulmaschine zur Aufnahme des versponnenen Garns. Höseli ist eine glarnerdeutsche Verbalhornung von Hüseli (kleine Hülse).	Industry: Manufacturer of cardboard tubes and cones for the spinning or winding machine to hold the spun yarn. Höseli is a Glarus-German verbalization of Hüseli (small tube).
Holzer	Auch Holzfäller, Holzhacker, Holzhauer. Die Aufgabe eines Holzfällers liegt im Fällen von Bäumen und der Vorbereitung der gefällten Bäume zum Abtransport. Bevor dank der Eisenbahn im Glarnerland (1859 bis Glarus, 1879 bis Linthal) Kohle in grosser Menge erhältlich war, mussten die Fabrikheizungen und Dampfkessel mit Holz gefeuert werden. Dazu wurden von den Industriellen Holzerguppen engagiert (Winterarbeit für Bauern, Äpler und Bauleute).	The task of a lumberjack lies in felling trees and preparing the cut trees for removal. Before coal was available in large quantities thanks to the railroad in Glarus (1859 to Glarus, 1879 to Linthal), the factory heaters and steam boilers had to be fired with wood. For this purpose, groups of woodworkers were hired by the industrialists (winter work for farmers, alpine farmers and builders).
Holzhändler	Der Holzhändler handelt mit Holz. Er plant, kalkuliert und überwacht den Einkauf, Verkauf und Transport des Holzes und prüft die Qualität.	The timber merchant deals in wood. He plans, calculates and monitors the purchase, sale and transport of the wood and checks the quality.
Holzmesser	Holzmesser traten mit dem Aufkommen von Fixpreisen für eine bestimmte Holzmenge gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Erscheinung. Erst dann wurde es allgemein üblich, neben Nutz- auch	Wood measurer appeared with the advent of fixed prices for a certain amount of wood towards the end of the 18th century. Only then did it become common practice to accurately measure firewood as well

	Brennholz genau zu messen. Das durch Holzhauer geschlagene und aufbereitete Holz wurde durch die Forstbeamten kontrolliert und dann zu Klaftern aufgesetzt. Der sogenannte Klafter war dazumal das gebräuchlichste Mass für Brennholz und ursprünglich ein Längenmaß, welches die Spanne, die ein Mann mit ausgestreckten Armen erreichen konnte, bezeichnete. Er wurde mit dem Messstock (Klaftermaß) festgelegt (ca. 1,9 Meter Seitenlänge und Höhe 0,6 bis 0,9 Meter Breite).	as timber. The wood cut and prepared by woodcutters was controlled by the forestry officials and then put into fathoms. The so-called <i>Klafter</i> (fathom) was the most common measure for firewood at that time and originally a measure of length, which indicated the span that a man could reach with outstretched arms. It was determined with the measuring stick (Klaftermass) (approx. 1.9 meters side length and height 0.6 to 0.9 meters width).
Hutmacher / Kappenmacher	Handwerk: Hersteller von Kopfbedeckungen für Männer.	Craft: Hatter, milliner. Manufacturer of headwear for men.
Kämmler / Kämmer / Karder	Unter einem Kämmler versteht man historisch einen Handwerker der Textilindustrie, der darauf spezialisiert war, Wolle mit speziellen Kämmen zu bearbeiten, um daraus Kammgarn herzustellen. Beim Kämmen der Wolle wurden kurze und minderwertige Fasern entfernt, sodass nur die langen, hochwertigen Fasern für das Spinnen verwendet wurden. Dieser Beruf erforderte Geschick und spezielles Werkzeug, wie Wollkämme und Ölkännchen, und stellte einen essenziellen Schritt in der Verarbeitung von Schafwolle zu hochwertigen Garnen dar.	Historically, a carder was a craftsman in the textile industry who specialized in processing wool with special combs to produce worsted yarn. During the combing process, short and inferior fibers were removed so that only the long, high-quality fibers were used for spinning. This profession required skill and special tools, such as wool combs and oil cans, and was an essential step in the processing of sheep's wool into high-quality yarns.
Karbidarbeiter	Ein Karbidarbeiter arbeitete in der Produktion von Kalziumkarbid (CaC_2), einer wichtigen chemischen Verbindung, die vor allem im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert weit verbreitet war. Die Karbidarbeiter waren vor allem in der 1900 von den Brüdern Heinrich und Johann Spoerry errichteten Karbidfabrik in Flums tätig.	Carbide workers produced calcium carbide (CaC_2), an important chemical compound that was widely used in the late 19th and early 20th century. Most of the carbide workers were employed at the carbide factory built in Flums in 1900 by brothers Heinrich and Johann Spoerry.
Kardierarbeiter/in Karder/in	Mechanische Spinnerei: Das Kardieren (auch kardätschen, krempeeln, manchmal umgangssprachlich fälschlich auch kratzen) dient im Prozess des Spinnens oder bei der Herstellung von Vliesstoffen zur ersten Ausrichtung der losen Textilfasern zu einem Flor oder Vliesstoff, bzw. der Reinigung und Aufbereitung der Baumwolle für die Herstellung des Vorgarns. Maschinen zum Kardieren werden Krempel oder Kardiermaschine oder einfach Karde genannt. Der Ort, an dem kardiert wird, heisst Karderie oder Karderei.	Mechanical spinning: Carding is a mechanical process that disentangles, cleans and intermixes fibres to produce a continuous web or sliver suitable for subsequent processing, respectively the cleaning and preparation of the cotton for the production of roving. This is achieved by passing the fibres between differentially moving surfaces covered with card clothing. It breaks up locks and unorganised clumps of fibre and then aligns the individual fibres to be parallel with each other. In preparing wool fibre for spinning, carding is the step that comes after teasing
Kardenrichter	Der Kardenrichter bedient die gleichnamige Maschine, die in der Textilindustrie verwendet wird, um Fasern zu entwirren und zu	The card straightener operates the machine of the same name used in the textile industry to untangle and clean fibers. Card straighteners

	reinigen. Kardenrichter werden normalerweise in der Vorstufe der Garnherstellung eingesetzt und können verschiedene Arten von Fasern wie Wolle, Baumwolle oder synthetische Fasern verarbeiten. Die Maschine besteht aus einer Reihe rotierender Kardenwalzen, die die Fasern durchkämmen und gleichzeitig Schmutz, Verunreinigungen und andere unerwünschte Materialien entfernen. Der Prozess sorgt für eine gleichmäßige Ausrichtung der Fasern, was zu einer besseren Qualität und Festigkeit des Garns führt.	are normally used in the preliminary stage of yarn production and can process different types of fibers such as wool, cotton or synthetic fibers. The machine consists of a series of rotating carding rollers that comb through the fibers while removing dirt, impurities and other unwanted materials. The process ensures uniform alignment of the fibers, resulting in better quality and strength of the yarn.
Kartenmacher / Kartenschläger	Er erstellte die Lochkarten für den Jacquard-Webstuhl. Für jeden Schuss gibt es eine Karte. Jedes Loch in der Karte bewirkt das Anheben eines Kettfadens. Siehe auch Puncher.	He made the punch cards for the Jacquard loom. There is a card for each weft. Each hole in the card causes the lifting of a warp thread. See also Puncher.
Kassierer	Industrie, Bankwesen: Hatte sich um den (kleinen) Zahlungsverkehr mit Münzen und Noten zu kümmern (Lohnwesen, tägliche Ausgaben usw.). Grössere oder grosse Beträge wurden mit Wechseln und Checks beglichen und war Sache der Chefs.	Industry, banking: Had to take care of (small) payments with coins and notes (wages, daily expenses, etc.). Larger or large amounts were settled with bills of exchange and checks and were the responsibility of the bosses.
Kassendiener	Ein Kassendiener war ein Angestellter, der für die Verwaltung und Abwicklung von Geldangelegenheiten zuständig war. Diese Position ähnelte der eines heutigen Kassierers oder Buchhalters. Kassendiener waren oft in größeren Organisationen oder Institutionen tätig. Beide Berufsbezeichnungen spiegeln die hierarchische Struktur der damaligen Arbeitswelt wider, in der "Diener" eine untergeordnete, aber respektable Position innehatten. Diese Berufe boten oft die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und in der Hierarchie aufzusteigen. Es ist erwähnenswert, dass diese Berufe zu ihrer Zeit als angesehene Positionen galten. Handlungsdieners waren oft stolz auf ihren Beruf und ließen ihn in offiziellen Dokumenten besonders hervorheben.	A cashier was an employee responsible for the administration and handling of financial matters. This position was similar to that of a modern-day cashier or accountant. Cashiers often worked in larger organisations or institutions. Both job titles reflect the hierarchical structure of the working world at the time, in which 'servants' held a subordinate but respectable position. These professions often offered the opportunity to gain experience and move up the hierarchy. It is worth noting that these professions were considered prestigious positions in their time. Clerks were often proud of their profession and had it emphasised in official documents.
Kattundrucker	Textildruckerei: Als Kattundruck bezeichnet man das Drucken auf Baumwollgewebe (Kattun). Das Bedrucken kann mit allen für Baumwolle gängigen Verfahren erfolgen und wird zumeist mit großer Farbenpracht ausgeführt. Bedruckter Kattun war im 19. und noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Stoff für die Oberbekleidung der Frauen der unteren und mittleren Schichten der Gesellschaft. Siehe auch Zeugdrucker.	Textile printing: Calico printer. Printing on cotton fabric (calico) is called calico printing. The printing can be done with all common methods for cotton and is usually done with great colourfulness. In the 19th and early 20th centuries, printed calico was the fabric used for women's outerwear in the lower and middle classes of society. See also Zeugdrucker.

Kettenstickerin	Handwerk: Sie stickt an der Kurbelmaschine (Kettenstichstickmaschine), die einer Nähmaschine ähnelt.	Craft: She embroiders on the crank machine (chain stitch embroidery machine), which is similar to a sewing machine.
Kerzenmacher	Handwerk: Hersteller von Kerzen.	Craft: manufacturer of candles.
Kettgarn / Zettelgarn	Kettgarn bzw. Zettelgarn sind die Fäden, die in der Weberei in einem Webstuhl in Längsrichtung (d.h. von oben nach unten) aufgespannt werden. Im fertigen Gewebe liegen sie parallel zur Webkante, während die Schussfäden quer (d.h. waagrecht) dazu verlaufen.	Warp yarns are the threads that are stretched lengthwise in a loom in the weaving mill. In the finished fabric, they lie parallel to the selvedge, while the weft threads run across it.
Kernmacher	Industrie: Kernmacher arbeiten in Gießereien, in denen sie massive Körper, Kerne genannt, herstellen, die in gegossenen Stücken die Hohlräume bilden. Ab einer bestimmten Größe der Kerne müssen diese mit Kerneisen stabilisiert werden. Kernmacher arbeiten in Stahl-, Eisen-, Leicht- und auch Buntmetallgießereien.	Industry: Coremakers work in foundries where they produce solid bodies called cores (cores (process)), which form the cavities in cast pieces. When cores reach a certain size, they must be stabilized with core irons. Core makers work in steel, iron, light and also non-ferrous metal foundries.
Kerzenmacher/in	Wachskerzen wurden in Klosterwerkstätten von Mönchen hergestellt. Später haben auch Küster Kerzen aus Bienenwachs angefertigt. Seit dem 12. Jahrhundert übernahmen Wachszelter (bürgerliche Handwerker) diese Arbeit. Preiswerte Kerzen aus Talg für normale Haushalte wurden von Metzger und Seifensieder hergestellt. Oft wurden Kerzen von Frauen in Lohnarbeit gefertigt. Die Ausbildung der Wachszelter dagegen dauerte 3 bis 4 Jahre und war mit hohem Lehrgeld verbunden. Im Anschluss folgte eine Wanderzeit von 2 bis 3 Jahren. Dann konnte der Geselle die Meisterprüfung ablegen.	Candlemaker: Wax candles were made in monastery workshops by monks. Later, sextons also made candles from beeswax. Since the 12th century wax tents (bourgeois craftsmen) took over this work. Cheap candles made of tallow for normal households were made by butchers and soap boilers. Candles were often made by women in wage labour. The training of the wax tents, on the other hand, took 3 to 4 years and was associated with high apprenticeship fees. This was followed by a wandering period of 2 to 3 years. Then the journeyman could take the master craftsman's examination.
Kessler	Handwerk: Kessler ist die spätmittelalterliche Berufsbezeichnung eines meist im Wandergewerbe tätigen Schmiedehandwerkers, der Geräte aus Kupfer, Eisen oder Messing anfertigt und repariert.	Craft: <i>Kessler</i> is the late medieval occupational title of a blacksmith's craft , mostly in the travelling trade, who makes and repairs tools made of copper, iron or brass.
Knecht	Ein Knecht ist ein Arbeiter in einem landwirtschaftlichen Betrieb, meist einem Bauernhof. Wurde aber auch für weitere untergeordnete (Hilfs)Arbeiter verwendet. Stadtknecht, Fuhrknecht, Schiffsknecht usw.	A farmhand is a hired agricultural labourer, most on a farm. But was also used for other subordinate (auxiliary) workers. City servant, carter servant, ship servant, etc.
Knüpferin	Mechanische Weberei: Wenn auf einem Webstuhl mit dem gleichen Produkt weitergearbeitet wurde/wird (was meistens der Fall war), wurden/werden die Fadenanfänge des neuen Zettelbaumes	Mechanical weaving: Weaver. When continuing on a loom with the same product (which was usually the case), the thread starts of the new warper beam were tied together with the thread ends of the old

	mit den Fadenenden des alten zusammengeknüpft und auf den Tuchbaum gezogen. Das Durchziehen der Knöpfe durch die Litzen der Schäfte und das Webblatt ist einfacher und schneller als ein neues Auflegen (Einziehen) des Zettels. Diese Arbeit erforderte feine und gelenkige Finger, weshalb für diese Arbeiten schulentlassene Knaben und Mädchen, sowie junge Frauen eingesetzt wurden (Wie bei der Seidenteppich-Knüpferie). Wird heute automatisiert erledigt. Siehe auch Einzieherin oder Zettelaufleger.	one and pulled onto the cloth beam. Pulling the knots through the heddles of the shafts and the weaving reed is easier and faster than putting on (drawing in) the warp again. This work required fine and limber fingers, so school-leaved boys and girls, as well as young women, were used for this work (As in silk carpet tying). Today it is done automatically. See also retractor or warp applicator.
Kofler	Benennung nach Beruf zu oberdeutsch (dialektal) <i>kofeln</i> "häuten, schinden" für einen Abdecker / Dachdecker.	Named after the profession of the Upper German (dialectal) <i>kofeln</i> "to skin, to flay" for a tiler / roofer .
Kohlenstosser	Industrie: Der Kohlenstosser hatte die Kohlen vom Lagerraum ins Kesselhaus zu den Heizkesseltüren zu befördern meist in einem Stosskarren, aber auch in einem Rollwagen auf Geleisen.	Industry: The coal pusher had to transport the coals from the storage room to the boiler house to the boiler doors mostly in a pushcart, but also in a trolley on tracks.
Köhler / Kohler	Industrie: Köhler (auch Kohler, Kähler oder Kohlbrenner) bezeichnet einen Beruf, dessen Aufgabe es ist, Holzkohle herzustellen. Dazu wird Holz in einem Kohlenmeiler verschwelt. Der zugehörige Handwerksbetrieb, bzw. die Tätigkeit, nennt sich Köhlerei.	Industry: A charcoal burner is someone whose occupation is to manufacture charcoal. Traditionally this is achieved by carbonising wood in a charcoal pile or kiln. As an occupation it has almost died out in developed countries.
Kolorist / Colorist	Färberei, Textildruckerei: Es gibt zwei verschiedene Tätigkeiten mit diesem Namen. A. Ursprünglich: Experimentierte mit verschiedensten Substanzen nach vorhandenen und neuen Rezepten für Färbemittel sowie Pasten, Emulsionen, Lösungen usw. für die Vor- Zwischen und Nachbehandlung der zu färbenden oder bedruckenden Textilien. Diese waren immer wieder an die Wasserqualität und die neu erhältlichen Substanzen anzupassen (praktische Alchemie). Zu einer Zeit, als keine industriell hergestellten und normierten Druckfarben erhältlich waren, war diese Tätigkeit von grosser Wichtigkeit. Die Farbpigmente wurden aus Pflanzen, Erden und chemischen Verbindungen gewonnen und mit Hilfsstoffen, wie Ölen, Laugen, Säuren, Pulvern usw. gemischt. Die Arbeit verlangte äusserste Genauigkeit und war oftmals gesundheitsschädlich.	Dyeing, textile printing: there are two different activities with this name. A. Originally: experimented with a wide variety of substances according to existing and new recipes for dyes as well as pastes, emulsions, solutions, etc. for the pre-intermediate and post-treatment of the textiles to be dyed or printed. These had to be adapted again and again to the water quality and the newly available substances (practical alchemy). At a time when no industrially produced and standardized printing inks were available, this activity was of great importance. The color pigments were obtained from plants, earths and chemical compounds and mixed with auxiliary substances such as oils, alkalis, acids, powders, etc.. The work required extreme precision and was often harmful to health.

	Gängige pflanzliche Farbstoffe waren Indigo/Färberwaid, Krappwurzel, Färberdistel, Gelbbeere oder Safran. Dazu kamen Farbhölzer (rot, blau), zerriebenes Gestein, Metalloxyde, chemische Verbindungen und sehr viel mehr. Der Kolorist (siehe auch Farbenchemiker) wurde im Laufe der 2. Hälfte des 19. Jh. vom wissenschaftlich ausgebildeten Farbenchemiker abgelöst. Zur selben Zeit lösten sich die Färberei und Druckerei schrittweise von den pflanzlichen Farbstoffen und ersetzten sie durch künstlich hergestellte wasserlösliche Farben. B. Ab dem 20. Jahrhundert wurde der Begriff Kolorist auch für die Fachleute verwendet, welche ähnlich einem Designer oder Musterentwerfer, die Farbstellungen und Druckentwürfe zusammenstellten.	Common vegetable dyes were indigo/dyer's woad, madder root, safflower, yellowberry or saffron. In addition, there were dye woods (red, blue), crushed rocks, metal oxides, chemical compounds and much more. The colorist (see also color chemist) was replaced by the scientifically trained color chemist during the second half of the 19th century. At the same time, dyeing and printing gradually abandoned vegetable dyes and replaced them with artificially produced water-soluble dyes. B. From the 20th century, the term colorist was also used to refer to the professionals who, like a designer or pattern designer, put together the color schemes and print designs.
Kolporteur	Der Begriff kommt aus dem Französischen („colporteur“) und bezeichnete einen fliegenden Händler oder Hausierer, der Bücher, Zeitschriften, Broschüren oder andere Druckwerke von Tür zu Tür verkaufte. Besonders im 19. Jahrhundert spielten Kolporteurs eine große Rolle in der Verbreitung von Literatur, bevor Buchhandlungen weit verbreitet waren.	The term comes from the French (“colporteur”) and referred to a hawker or pedlar who sold books, magazines, brochures or other printed matter from door to door. Particularly in the 19th century, colporteurs played a major role in the dissemination of literature before bookstores were widely available.
Küfer	Handwerk: Fassbauer. Macht auch weitere Gefässe, Geschirre und Gegenstände, bei denen gebogenes Holz verwendet wird.	Craft: Copper / barrel maker . Also makes other vessels, dishes and objects using bent wood.
Kühgaumer	Unter einem Kühgaumer versteht man einen Viehhüter, insbesondere im Zusammenhang mit der Alpwirtschaft in der Schweiz. Der Kühgaumer ist eine Person, die zusammen mit dem Senn (dem Hauptverantwortlichen auf einer Alp) und oftmals einem Knaben die Verantwortung für das Vieh, vor allem für Kühe, übernimmt. Auf gefährlichen Stellen, etwa bei Abhängen oder an Abgründen, geht der Kühgaumer entweder unter oder außerhalb des Tieres und sorgt so für die Sicherheit der Herde. In historischen Dokumenten wird der Kühgaumer auch gleichbedeutend mit dem Begriff „Vichhüter“ (Vieh-Hüter) verwendet.	A Kühgaumer is a cattle herder , particularly in connection with alpine farming in Switzerland. The Kühgaumer is a person who, together with the Senn (the person in charge of an alpine farm) and often a boy, takes responsibility for the cattle, especially cows. In dangerous places, such as on slopes or precipices, the Kühgaumer walks either under or outside the animals to ensure the safety of the herd. In historical documents, the term Kühgaumer is also used interchangeably with the term “Vichhüter” (cattle herder).

Kuhhirt	Jemand der Kühe hütet	Someone who herds cows .
Kunststopferin	Handwerk: Besserte Fehlerstellen, Risse und Löcher bei Geweben (Decken, Kleider usw.) aus.	Craft: Mended imperfections, tears and holes in fabrics (blankets, clothes, etc.).
Läufer	Öffentliches Amt: Synonym für Bote. Die Reformierten wählten zwei, die Katholiken einen Läufer für die Zeit von zehn, manchmal zwölf Jahren. Deren wichtigste Obliegenheiten waren: Übermittlung amtlicher Briefe, Verteilung der wöchentlichen Mandate, welche die verschiedensten obrigkeitlichen Mitteilungen enthielten, Ausrufen der Brotpreise, Bekanntgabe militärischer Aufgebote, Ansagen der Rats- und Gerichtssitzungen; ausserdem leisteten sie Dienste als Gerichtsdienner und Polizisten, wobei ihnen die Landschreiber behilflich sein mussten.	Public office: The Reformed chose two, the Catholics one Messenger for the time of ten, sometimes twelve years. Their most important duties were: transmission of official letters, distribution of the weekly mandates, which contained all sorts of magisterial communications, proclaiming of the bread prices, announcement of military contingents, announcements of the council and judicial meetings. They also served as court ushers and police officers, whereupon with the help of the Landschreiber.
Lehrer	Schul- oder Haus-Lehrer	School or home teacher
Leimsieder	Handwerk: Die Leimsieder stellten aus Knochen, Häuten sowie Fischschuppen und aus Abfällen der Gerberei, Schlächterei und Abdeckerei ein Bindemittel für Papier, Pappe, Leder, Holz und dergleichen her. Das dabei gewonnene Leimgut wurde unter mässiger Hitze solange gekocht, bis die im Knochen enthaltenen Kollagene gelöst wurden.	Craft: The glue boilers produced a glue for paper, cardboard, leather, wood and the like from bones, skins and fish scales and from waste from the tannery, slaughterhouse and knacker's yard. The resulting glue was boiled under moderate heat until the collagen contained in the bone was dissolved.
Lithograph	Handwerk: Steindrucker. Das Briefpapier mit den aufwendigen Briefköpfen der Firmen sowie die bunten und kunstvollen Etiketten für die bedruckten Textilartikel, waren u.a. Erzeugnisse aus der Werkstatt des Lithographen. Aber auch Formulare, Tabellen oder Reglemente in kleiner Auflage gehörten zur täglichen Arbeit.	Craft: Lithographer . The stationery with the elaborate letterheads of the companies as well as the colorful and artistic labels for the printed textile articles were, among other things, products from the lithographer's workshop. But also forms, tables or regulations in small editions were part of the daily work.
Litzenmacher	Handwerk: Stellt die senkrechten Drähte mit eingearbeiteter Öse für die Schäfte der Webmaschinen her (heute grösstenteils automatisiert). Die Litzen am Webstuhl (eine für jeden Kettfaden) sorgen dafür, dass die Kettfäden beim Weben die Position einnehmen, die, je nach Gewebebindung, für sie vorgesehen sind. War oft auch Blattmacher.	Craft: The heald maker produces the vertical wires with incorporated eyelet for the heald frames of the looms (today largely automated). The heddles on the loom (one for each warp thread) ensure that the warp threads take the position intended for them during weaving, depending on the weave of the fabric. Was often also sheet maker.
Magd / Dienstmagd	Auch Hausmagd, weibliche Hilfskraft in einem Haushalt	Maid, servant in a household

Maler/in	Textildruckerei: Arbeitete an gravierten Rouleau-Druckwalzen. Die Kenntnis über diese Tätigkeit ist verloren gegangen. Handwerk: Flachmaler in der Bauindustrie	Textile printing: The painter worked on engraved Rouleau printing rollers. Knowledge of this activity has been lost. Craft: Painter in the construction industry
Mansarden-Arbeiter / Mansarden-Steckler / Mansarden-Treiber	Textildruckerei: Die frühen Rouleaux- / Walzendruckmaschinen waren zwei Geschosse hoch (unten Maschinenraum, oben "Mansarde"), damit die bedruckten Stoffbahnen trocknen konnten. Von der Druckmaschine wurden die Stoffbahnen in die beheizte Mansarde geführt, wo sie in vielen hängenden Schleifen mit dem längeren Verbleib an der Wärme gut trockneten. Die Mansardenarbeiter hatten zu sorgen, dass sich die manchmal flatternden Stoffbahnen nicht berühren (Steckler) und geregelt weiterliefen (Treiber). Den Begriff Mansarde gibt es praktisch nicht mehr und der betreffende Anlagenteil trägt nun die Bezeichnung „Hängeschleifen-Trockner“.	Textile print shop: The early rouleaux / roller printing presses were two stories high (machine room below, "mansard" above) so that the printed fabric webs could dry. From the press, the fabric webs were fed into the heated mansard, where they dried well in many hanging loops with the longer stay in the heat. The mansard workers had to ensure that the sometimes fluttering fabric webs did not touch each other (<i>Steckler</i>) and continued to run in a regulated manner (<i>Treiber</i>). The term "mansard" practically no longer exists and the relevant part of the plant now bears the name "hanging loop dry".
Marketender/in	Ein Marketender ist jemand, der militärische Truppen begleitet und die Soldaten mit Waren und Dienstleistungen des täglichen, privaten Bedarfs versorgt. Der Begriff kommt aus dem mittelalterlichen Militärwesen.	A sutler or victualer is a civilian merchant who sells provisions to an army in the field, in camp, or in quarters. Sutlers sold wares from the back of a wagon or a temporary tent, traveling with an army or to remote military outposts.
Maschineler	Textilindustrie: Arbeiter in einer mechanischen Spinnerei und/oder Weberei ("Maschine" genannt). Sie waren mehrheitlich angelernte Arbeitskräfte, dadurch (ausser den "Meistern") einkommensmässig ziemlich schlecht gestellt. Nicht gleichzusetzen mit „Fabriklern“.	Textile industry: workers in a mechanical spinning and/or weaving mill ("machine" called). They were mostly semi-skilled workers, thus (except for the "masters") quite poorly off in terms of income. Not to be equated with "factory workers".
Maschinenputzer	Textilindustrie: Hatte die Maschinen zu reinigen, schmieren und warten. Siehe auch Öler.	Textile industry: The machine cleaner had to clean, lubricate and maintain the machines. See also oiler.
Mässerhändler	Handwerk: Hersteller und Händler von geeichten, hölzernen Getreidehohlmasse. Vor allem im 17. Und 18. Jahrhundert in Schwanden.	Craft: Manufacturer and trader of calibrated, wooden hollow grain masses. Mainly in the 17th and 18th centuries in Schwanden.
Maurer	Handwerk: Steinbearbeiter	Craft: Brick layer, mason
Meier	Gutsverwalter eines adeligen oder geistlichen Grundherrn.	Manor administrator of a noble or ecclesiastical lord of the manor.
Meister	Meister meist in einem Handwerkerberuf, darf Lehrlinge ausbilden und Gesellen beschäftigen. In der Industrie ist es ein vorgesetzter Arbeiter.	Master of a craftsmanship profession may train apprentices. In industry, it is a supervisor.

Metzger	Der Metzger ist ein alter Handwerksberuf, der sich mit der Schlachtung und mit der Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren beschäftigt.	The butcher is an ancient craft that deals with the slaughter and with the production of meat and sausage products.
Möbelaarbeiter	Industrie: Ein bei der Möbelfabrik Horgen-Glarus – Herstellerin von Stühlen, Bänken und Tischen – in Glarus angestellter Arbeiter. Die Möbelfabrik ("Möbeli") war zuerst spezialisiert auf Bugholzmöbel (Konkurrenz zu Thonet), dann auf Kinobestuhlungen und Designstühle.	Industry: A worker employed by Möbelfabrik Horgen-Glarus - manufacturer of chairs, benches and tables - in Glarus. The furniture factory ("Möbeli") first specialized in bentwood furniture (competing with Thonet), then in cinema seating and designer chairs.
Modelfilzerin	Textildruckerei: Die Modelfilzerin belegte für den Handdruck die "Mödel" (Holzstempel) mit speziell starkem Filz an den dafür vorgesehenen Stellen. Die Druckfarbe zieht sich wegen ihrer Oberflächenspannung auf grösseren glatten Druckflächen zusammen, was zu "Wolkenbildung" führt. Da der Filz zwar eben, aber nicht glatt ist, kann dies nicht geschehen. Er wird daher in Umrandungen aus Holz oder Metall eingelegt oder bei Dessins mit unscharfen Konturen nur in Form geschnitten und aufgebracht.	Textile printing: The model felter covered the "Mödel" (wooden stamps) with specially strong felt in the designated areas for hand printing. Due to its surface tension, the printing ink contracts on larger smooth printing surfaces, which leads to "cloud formation". Since the felt is flat but not smooth, this cannot happen. It is therefore inserted into borders made of wood or metal or, in the case of designs with fuzzy contours, just cut into shape and applied.
Modelschreiner	Textildruckerei: Der Modelschreiner hatte die Modelrohlinge für den Modelstecher herzustellen. Ein Model bestand in der Regel aus einem etwa 2 cm dicken Tannenbrett mit zwei äusseren "versperrten", also kreuzweise darauf geleimten, Brettern von etwa 1 cm Dicke – das vordere aus gleichmässigem feinfasrigem Weichholz (Linde, Zwetschge, Birnbaum usw.), das gestochen wurde, das hintere ebenfalls aus feinfasrigem Weichholz (aber minderer Qualität), damit sich keine Spisse bilden konnten, die die Hand verletzt hätten. Durch das hintere Brett wurde in das mittlere die Grifflöcher gestochen. Die Model mussten möglichst leicht, aber dimensionsstabil sein. Es konnte die Form eines Rechtecks, einer Leiste, eines "L" oder auch irgendeine freie Form haben, je nach Druckmuster (Dessin).	Textile printing: The model maker had to produce the model blanks for the model engraver. A model usually consisted of a fir board about 2 cm thick with two outer "blocked" boards, i.e. glued crosswise on it, about 1 cm thick - the front one made of uniform fine-fiber softwood (linden, plum, pear, etc.), which was engraved, the back one also made of fine-fiber softwood (but of inferior quality), so that no splits could form that would have hurt the hand. Through the rear board was pierced into the middle one the finger holes. The model had to be as light as possible, but dimensionally stable. It could have the shape of a rectangle, a bar, an "L" or any free form, depending on the printing pattern (design).
Modelstecher	Textildruckerei: Die Model, auch Druckstöcke genannt, werden vom Modelstecher, der auch als Formenstecher bezeichnet wird, hergestellt. Mit Genauigkeit und ruhiger Hand fertigt der Modelstecher Druckstöcke für den handwerklichen Textildruck (Blau- oder Zeugdruck) an. Es handelt sich um hölzerne Druckstöcke (Model), wie sie	Textile printing: Model engraver . The models, also called printing blocks, are made by the model engraver, who is also known as the form engraver. With precision and a steady hand, the model engraver makes printing blocks for handcrafted textile printing (blue or witness

	im 18. und 19. Jahrhundert in Glarus zum Textildruck verwendet wurden. Die Druckoberflächen waren je nach Verwendung und Grösse nur aus Holz, Holzrändern mit Filzeinlagen, nur Filz, Messingbändern und -stiften sowie Kombinationen jeglicher Art. In der letzten Zeit des Handdruckes wurden feine Muster auch gegossen (ähnliche Technik wie im Zeitungsdruck). Ein Musterrapport bestand normalerweise aus mehreren Modellen pro Farbe. Das Total der Modelle nannte man "Spiel" und konnte von einem halben Dutzend bis gegen 200 Einheiten umfassen.	printing). These are wooden printing blocks (models) as they were used for textile printing in the 18th and 19th centuries in Glarus. Depending on the use and size, the printing surfaces were only wood, wooden edges with felt inlays, only felt, brass bands and pins, and combinations of any kind. In the last period of hand printing, fine patterns were also cast (similar technique as in newspaper printing). A pattern repeat usually consisted of several models per color. The total number of models was called "play" and could range from half a dozen to about 200 units.
Modistin	Handwerk: Herstellerin von Kopfbedeckungen für Frauen.	Craft: manufacturer of headgear for women.
Mousselin	Der Mousselin ist ein lockerer, feinfädiger und glatter Stoff, der wegen der ursprünglich verwendeten orientalischen Muster nach der Stadt Mosul im heutigen Nordirak benannt ist. Der Mousselin wird aus Baumwolle oder Wolle in Leinwandbindung gewebt. Durch die weich gedrehten Fäden entsteht ein fließender Stoff mit weichem Griff. In sehr hochwertiger Ausführung wird Mousselin auch aus Seide hergestellt. Der Mousselin wird seit dem 17. Jahrhundert gefertigt und erlebte seine Blütezeit Ende des 18. beziehungsweise Anfang des 19. Jahrhunderts: Frauenkleider der während des Empire und Directoire beliebten <i>Mode à la grecque</i> wurden nach klassisch-griechischem Vorbild vorzugsweise aus weißem Mousselin gefertigt. Je nach Einsatzgebiet ist Mousselin stückgefärbt oder bedruckt. Leichter Mousselin wird vor allem für Blusen und Sommerkleider sowie für Gardinen verwendet, grober Mousselin als Grundbezug für Polstermöbel (Weisspolster).	Mousselin is a loose, fine-threaded and smooth fabric named after the city of Mosul in present-day northern Iraq because of the oriental patterns originally used. The mousselin is woven from cotton or wool in plain weave. The softly twisted threads create a flowing fabric with a soft feel. In very high-quality muslin is also made of silk. Mousselin has been manufactured since the 17th century and experienced its heyday at the end of the 18th and beginning of the 19th century: women's dresses of the <i>fashion à la grecque</i>, popular during the Empire and Directoire, were preferably made of white muslin, following the classical Greek model. Depending on its use, muslin is piece-dyed or printed. Light muslin is mainly used for blouses and summer dresses as well as for curtains, coarse muslin as a basic cover for upholstered furniture (white upholstery).
Müller	Handwerk: Das Getreide, das vom Bauern abgeliefert wird, kann nicht sofort zu Mehl verarbeitet werden, da das Lagern von Mehl mit Schwierigkeiten verbunden ist. Deshalb lagert der Müller in seinen Silos die verschiedenen Korn- und Getreidearten und mahlt sie erst nach Bedarf, hauptsächlich zu Mehl und Grieß.	Craft: Miller . The grain that is delivered from the building cannot be immediately processed into flour, since lodging is connected flour with difficulties. Therefore, the miller stores in his silo, the wide end grain and cereals, and served them only as needed, mainly flour and semolina.

Mustermacher/in	Textildruckerei: Schnitt die kleinen Stoffmusterstücke für die verschiedenen Musterbücher zu und klebte sie ein. Ebenso stellte sie grosse Muster für die Vertreter her.	Textile Pringing: The pattern maker cut and pasted the small pieces of fabric patterns for the various pattern books. Likewise, she made large samples for the representatives.
Nadlerin	Textildruckerei: Die zu bedruckenden Stoffbahnen mussten bei gewissen Produktionsvorgängen mit zig-tausend Nadeln auf den filzüberzogenen Drucktischen befestigt werden. Das war die Arbeit der Nadlerin.	Textile printing: The fabric webs to be printed had to be fastened to the felt-covered printing tables with tens of thousands of needles during certain production processes. That was the work of the needle-woman .
Nachstickerin	Eine Nachstickerin war im traditionellen Textilhandwerk eine Frau, die Stickereien nacharbeitete, ausbesserte oder ergänzte – also nicht unbedingt das ursprüngliche Stück anfertigte, sondern bereits bestehende Stickereien „nachstickte“. Im industriellen Kontext war die Nachstickerin oft eine letzte Qualitätskontrolle, um die auf Stickmaschinen gefertigten Muster per Hand zu perfektionieren. Im privaten oder bäuerlichen Umfeld war es eine Reparatur- und Erhaltungstätigkeit, oft gegen kleines Entgelt oder als Teil von Heimarbeit.	In traditional textile craftsmanship, a embroidery repairer was a woman who reworked, repaired, or added to embroidery—in other words, she did not necessarily create the original piece, but rather “re-embroidered” existing embroidery. In an industrial context, embroidery repairers often performed a final quality check to perfect the patterns produced on embroidery machines by hand. In private or rural settings, it was a repair and maintenance activity, often done for a small fee or as part of home-based work.
Nagler / Nagelschmied	Handwerk: Auf die Herstellung von Nägeln spezialisierter Schmied. Hauptartikel war in der Regel der Hufnagel für den Hufeisenbeschlag von Pferden und der Schuhnagel für die Beschlagung schwerer Schuhe. Der Beruf entstand als ein Spezialzweig des Schmiedehandwerks. Nagelschmiede bzw. Nagler waren meist der Zunft der Schmiede und/oder Kleinschmiede angeschlossen.	Craft: Blacksmith specializing in the manufacture of nails. The main article was usually the horseshoe nail for shoeing horses and hobnail for shoeing heavy shoes. The profession originated as a special branch of the blacksmith trade. Nailsmiths and nailers were mostly members of the guild of blacksmiths and/or small blacksmiths.
Näher/in	Handwerk: Vor der Verbreitung der Nähmaschine ab der Mitte des 19. Jh. musste jedes Kleidungs- oder Wäschestück – auch die Unterhosen und Handtücher – von Hand genäht werden. Entsprechend gross war die Anzahl von Weissnäherinnen; sie arbeiteten wahlweise bei sich zu Hause oder tage- weise bei der Kundschaft, vor allem auch für schwierigere Reparaturarbeiten. Kleiner war die Zahl der Damenschneiderinnen und Herrenschneidern.	Craft: Sewer . Before the spread of the sewing machine from the middle of the 19th century, every piece of clothing or laundry - including underpants and towels - had to be sewn by hand. The number of white seamstresses was correspondingly large; they worked either at home or for days at a time at the customer's, especially for more difficult repair work. The number of ladies' tailors and men's tailors was smaller.
Öler	Industrie: Der Öler hatte die Kraftübertragungsanlagen (Transmissionen) und die drehenden Teile der Maschinen zu ölen oder schmieren. Siehe auch Maschinenputzer.	Industry: the oiler had to oil or lubricate the power transmission equipment (transmissions) and the rotating parts of the machines. See also machine cleaner.

Orgelzieher / Orgelmelker / Kalkant	Ein Kalkant bzw. Calcant (von lat. calcare, treten), auch Balg- bzw. Bälgetreter genannt, ist ein Helfer, der durch das Bedienen von Blasebälgen die Luftversorgung eines Orgelinstruments sicherstellt. Einen Jugendlichen in dieser Tätigkeit nannte man bisweilen Orgelbub, und wenn die Bälge gezogen statt getreten wurden, bezeichnete man den Kalkanten mitunter als Orgelzieher oder Orgelmelker. Große Orgeln benötigten zehn oder mehr Bälgetreter, die mit Händen, Füßen und ihrem ganzen Körpergewicht diesen Dienst verrichteten.	A calcant (from the Latin calcare, to tread), also called a bellows treader, is a helper who ensures the air supply of an organ instrument by operating the bellows . A young person engaged in this activity was sometimes called an organ-boy, and if the bellows were pulled instead of treaded, the calcant was sometimes called an organ-puller or organ-melker. Large organs required ten or more bellows treaders, who performed this service with their hands, feet and entire body weight.
Packer	Industrie: Packer bzw. Packerinnen arbeiteten überwiegend in der Lagerwirtschaft und sind für die fachgerechte Verpackung von Waren für den Versand zuständig.	Industry: Packers worked mainly in the warehouse management and are responsible for the professional packing of goods for dispatch.
Papier(spindel)hülsenfabrikant	Auch "Hösli"-Fabrikant. Werden flächige und fadenförmige Materialien auf Hülsen gewickelt, bezeichnet man diese als Wickelkerne oder Spindelhülsen. Diese Spindelhülsen werden vor allem in der Textilindustrie für das Aufwickeln von Fäden und Garne gebraucht.	Also "Hösli" or spindel core manufacturer . If flat and thread-like materials are wound onto cores, these are called winding cores or spindle cores. These spindle cores are mainly used in the textile industry for winding threads and yarns.
Partikular	Im 19. Jahrhundert bedeutete Partikulier so viel wie Rentier oder Privatier, ein einzeln ohne Beruf oder Amt lebender Mann, der in der Regel über ausreichende Einkünfte aus seinem Vermögen verfügte.	In the 19th century, "Partikular" meant as much as privateer , a man living individually without a profession or office, who usually had sufficient income from his property.
Passierer	Färberei, Textildruckerei: Hatte anfänglich die Stoffbahnen durch die Becken ("Schalen") mit seifenden, öhlenden, äzenden oder neutralisierenden Flüssigkeiten zu ziehen und später den mechanischen Passierer zu bedienen.	Dyeing, textile printing: Initially, the straightener had to pull the fabric webs through the basins ("bowls") with soaping, oiling, etching or neutralizing liquids and later to operate the mechanical straightener.
Perotiner	Textildruckerei: Druckverfahren ab den 1830er-Jahren. Arbeiter an der Perrotine, einer anfänglich handbetriebene Blockdruckmaschine. Der Druckvorgang ist im Prinzip gleich wie beim Modelldruck, nur mechanisiert und mit bis zu fünf Farben pro Arbeitsgang. Die Blöcke (Model) gehen über die ganze Stoffbreite, sind aber nur kurz.	Textile printing: printing process from the 1830s. Workers at the Perrotine, an initially hand-operated block printing machine. The printing process is basically the same as for model printing, only mechanized and with up to five colors per pass. The blocks (model) go across the entire width of the fabric, but are only short.
Pfarrer	Auch Priester	Pastor, Reverend, Minister
Pflatscher / Flotscher	Textildruckerei: Arbeitete an der Flotsche/Pflatsche, einer in den Bach gehängten Apparatur zum Wässern (nicht Waschen sondern lediglich Spülen) der behandelten Stoffbahnen.	Textile printing: The <i>Flotscher</i> worked on the <i>Flotsche/Pflatsche</i> , an apparatus hung in the stream for soaking (not washing but merely rinsing) the treated fabric webs.

Pistor / Pfister	Bäcker	Baker
Picotier / Picoteur	Textildruckerei: Der Picoteur setzte in die gestochenen Model Messingstifte und Bändchen für feine Striche, Punkte und Schattierungen ein.	Textile printing: The picoteur used brass pins and ribbons for fine strokes, dots and shading in the engraved model.
Pierrist	Der Hersteller von Steinen in der Uhrmacherei wird Pierrist oder Uhrensteinmacher genannt. Stein bezeichnet man in der Uhrmacherei ein aus Edelsteinen gefertigtes Lager.	The maker of stones in watchmaking is called a pierrist or watchstone maker. Stone in watchmaking refers to a bearing made of precious stones.
Plattenberger / Plattenarbeiter	Bergarbeiter im Landesplattenberg in Engi. Der Schieferabbau am Landesplattenberg in Engi wird erstmals 1565 erwähnt. Der europaweite Handel mit Glarner Schieferplatten schaffte vom 17. Jh. an über den Abbau hinaus Verdienst in Verarbeitung und Vertrieb.	Slate miner in the Landesplattenberg in Engi. The slate quarry at the Landesplattenberg in Engi was first mentioned in 1565. From the 17th century onwards, European trade in Glarus slate plates generated income in processing and sales in addition to mining.
Plattendrucker / Planchédruker	Textildruckerei: Druckverfahren ab Ende 18. Jahrhundert. Arbeiter an der meist handbetriebenen Plattendruckmaschine. Die gravierten Kupferdruckplatten nehmen in den Vertiefungen die Druckfarbe auf, werden auf die Stoffbahn gepresst, die die Farbe aufsaugt. Gleiches Verfahren wie beim Kupferoder Stahlstiche drucken.	Textile printing: printing process from the end of the 18th century. Workers at the mostly hand-operated plate printing machine. The engraved copper printing plates absorb the ink in the depressions and are pressed onto the fabric web, which absorbs the ink. Same process as copperplate or steelplate printing.
Posamentier	Posamente werden vom Posamentierer (auch Posamentier; früher auch Posamentierer, Bortenwirker, Bandbereiter, Bandweber, Besatzmacher, Brämelmacher, Breiser, Breisler, Gorler, Gorlnäher, Gürtelwirker, Knöpfelmacher, Quastenmacher, Schleiermacher, Schnürmacher, Tressenwirker) in Handarbeit und mit Seilmaschinen, Flechtmaschinen oder Wirkmaschinen. Die Blütezeit des Berufsstandes war im 19. Jahrhundert. Wenige kleine Fabriken und Manufakturen arbeiten heute noch in Handarbeit und mit historischen Maschinen. Der Posamentierstuhl gleicht im Wesentlichen einem Webstuhl, ist aber kleiner, weil er nur für schmale Waren bestimmt ist, und mit besonderen Vorrichtungen zur Herstellung von Mustern, oft auch mit dem Jacquard-Mechanismus versehen.	Posaments are made by the posamentier by hand and with rope machines, braiding machines or knitting machines. The heyday of the trade was in the 19th century. Only a few small factories and manufacturers still work by hand and with historical machines. The posament loom is essentially similar to a loom, but smaller because it is only intended for narrow fabrics, and equipped with special devices for making patterns, often also with the Jacquard mechanism.
Postmeister	Öffentliches Amt: Bis zur Einrichtung der eidgenössischen Postverwaltung: Vom Kanton konzessionierter Betreiber des Postdienstes für eine bestimmte Strecke, die Personen, deren Gepäck sowie Pakete, Briefe und Wertsendungen transportierte. War der staatlichen Regelung von Taxen, Zeiten und Ladungsgewichten	Public office: Until the establishment of the Federal Postal Administration, operator of the postal service licensed by the canton for a specific route, transporting persons, their luggage, as well as parcels, letters and valuable items. Was subject to government regulation of rates, times and cargo weights. The postmaster was also responsible

	unterworfen. Den allgemeinen Gütertransport besorgte bis 1835 ebenfalls der Postmeister, danach der Fuhrhalter oder Fuhrunternehmer.	for the general transport of goods until 1835, after which it was the haulage contractor.
Pulvermüller	Handwerk: Müller, der eine Pulvermühle betrieb. Pulvermühlen dienten zur Herstellung von Schwarz- oder Schießpulver aus Holzkohle, Salpeter und Schwefel.	Craft: Miller, who operated a powder mill. Powder mills were used to produce black or gunpowder from charcoal, saltpeter and sulfur.
Puncher	Mechanische Weberei, mechanische Stickerei: Der Puncher stellte die Lochkarten(streifen) zur Steuerung der Jacquard-Webmaschinen oder die Stickautomaten her. Er schlug (punch) die Löcher in die Karte. Siehe auch Kartenmacher / Kartenschlager.	Mechanical weaving, mechanical embroidery: The puncher made the punched cards to control the Jacquard looms or the embroidery machines. He punched the holes in the card. See also card maker / card puncher.
Putzer	Mechanische Spinnerei: Der Putzer hat die angelieferten Baumwollballen auspacken und auseinanderzureissen, sowie gröbere Verunreinigungen zu entfernen. Die mechanische Hauptreinigung geschieht im "Batteur" (Schläger).	Mechanical spinning: The cleaner has to unpack and tear apart the delivered cotton bales and remove coarse impurities. The main mechanical cleaning is done in the "batteur" (beater).
Putzmacherin (Modistin)	Die Putzmacherin (heute: Modistin), auch "Putzerin" genannt. Bis in das 20. Jahrhundert fertigte die Putzmacherin ausschließlich Kopfbedeckungen für weibliche Kundinnen an. Bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts zählte zum Betätigungsfeld der Putzmacherin auch die modische Ausstattung von Kleidern. Früher wurde Kleidung viel seltener neu angeschafft, sondern die bestehende immer wieder verändert. Hier kam die Putzmacherin ins Spiel, sie überarbeitet dabei Kleider und stattete diese mit wichtigen modischen Details aus.	The milliner , also known as "Putzerin". Until the 20th century, the milliner exclusively made head coverings for female customers. Until the second half of the 18th century, the milliner's field of activity also included the fashionable decoration of clothes. In the past, clothing was rarely purchased new, but rather the existing clothing was constantly altered. This is where the milliner came into play, reworking clothes and adding important fashionable details.
Präceptor	Präzeptor (auch Praezeptor und Praeceptor, von lat. „praeceptum“ = Vorschrift, Lehre) war im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit die Bezeichnung für den Lehrer, besonders für den Hauslehrer. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde damit aber auch der Lehrer von Lateinschulen und der Unterstufe des Gymnasiums und anderer höherer Schulen bezeichnet, so dass, wenn einmal ein Hauslehrer damit bezeichnet wurde, eine geachtete Stellung als die eines Hofmeisters, auch gleichbedeutend mit Hauslehrer, angedeutet war.	Preceptor (also praeceptor and praceptor, from Latin "praeceptum" = prescription, teaching) was the term used in the Middle Ages and early modern times for the teacher , especially the tutor. In the 18th and 19th centuries, however, it was also used to designate the teacher of Latin schools and the lower level of the Gymnasium and other higher schools, so that once a tutor was designated by it, a more respected position than that of a court master, also synonymous with tutor, was implied.
Profos	Der Profos (auch Profoss) war ein für Strafverfolgung bzw. Strafvollstreckung zuständiger Militärbeamter. Der Profos war im 16.	The profos (also profoss) was a military official in charge of law enforcement . In the 16th century, the profos was a military official in

	Jahrhundert ein mit der Regimentspolizei beauftragter Militärbeamter, der sich in seinem Regiment um die Durchsetzung und Einhaltung der Feldordnung unter den Landsknechten zu kümmern hatte. Bis in den Dreißigjährigen Krieg war der Profos einer Kompanie bzw. einem Fähnlein zugeordnet und mit der Ausführung von Disziplinarstrafen beauftragt.	charge of regimental police, who was responsible for the enforcement and observance of field regulations among the lansquenets in his regiment. Until the Thirty Years' War, the profos was assigned to a company or an ensign and was charged with the execution of disciplinary punishments.
Prokurist / Prokura	Der Prokurist ist ein zeichnungsberechtigter Angestellter, der die handelsrechtliche Vollmacht (Prokura) besitzt, um mittels seiner Unterschrift Geschäftstätigkeiten für die Firma vornehmen zu können, die im Dienste des Unternehmens stehen.	The authorized signatory is an employee authorized to sign on behalf of the company, who has the power of attorney under commercial law (procuration) to carry out business activities for the company by means of his signature, which are in the service of the company.
Rahmer	Färberei, Textildruckerei: Hatte die Rahme/Rame zu bedienen. Diese Maschine streckte die nassen eingelaufenen Stoffbahnen nach dem Färben, Drucken, Waschen, Appretieren usw. auf die gewünschten Breiten und trocknete sie.	Dyeing, textile printing shop: the <i>Rahmer</i> had to operate the <i>Rahme/Rame</i> . This machine stretched and dried the wet shrunken fabric webs to the desired widths after dyeing, printing, washing, finishing, etc.
Rauchmeister	Der Rauchmeister war Feueraufseher oder Brandschutzverantwortlicher. Seine Hauptaufgabe bestand darin, die Einhaltung von Vorschriften zur Vermeidung von Bränden zu kontrollieren. In einer Zeit, in der offene Feuerstellen, Holzbauweise und enge Gassen eine ständige Brandgefahr darstellten, war diese Rolle entscheidend für die Sicherheit der Bevölkerung.	The role of the fire or smoke master was to supervise fires and ensure fire safety. His main task was to monitor compliance with regulations to prevent fires. At a time when open fires, wooden buildings and narrow streets posed a constant risk of fire, this role was crucial for the safety of the population.
Rauher	Mechanische Weberei: Bediente die Rauhereimaschinen.	Mechanical weaving: operated the raising machines.
Reisläufer	Söldner in fremden Diensten	Mercenaries in foreign services.
Rouleaudrucker / Walzendrucker	Textildruckerei: Druckverfahren ab Beginn des 19. Jahrhunderts. Arbeiter an der mit Dampf, später mit Elektromotor angetriebenen Rouleau- oder Walzendruckmaschine. Dabei wurde unterschieden zwischen Meister, Hintermann, 2. Mann, 3. Mann, Aufroller sowie Mansarden-Steckler und Mansarden-Treiber. Die Funktionen dieser Personen sind heute teilweise schwer nachvollziehbar. Die Mansarde war der obere Teil der hohen Maschine zum Trocknen der Druckfarben. Siehe auch Mansarden-Arbeiter.	Textile printing: printing process from the beginning of the 19th century. Workers at the rouleau or roller printing press driven by steam, later by electric motor. A distinction was made between master, back man, 2nd man, 3rd man, rewinder, and mansard plugger and mansard driver. The functions of these people are sometimes difficult to understand today. The man-sard was the upper part of the high machine for drying the printing inks. See also mansard worker.
Rucharbeiter	Tagelöhner, der grobe, schwere Arbeit verrichtet.	Day laborer who does rough, heavy work.

Saalmeister	Mechanische Spinnerei & Weberei: Verantwortlicher für alles im Fabriksaal (Fabrikationsraum / Fabrikationshalle), d.h. für Produktion, Personal, Maschinen, Material, Warenfluss und Qualität.	Mechanical Spinning & Weaving: Responsible for everything in the factory room (fabrication room / fabrication hall), i.e. production, personnel, machinery, material, flow of goods and quality.
Sägereiarbeiter / Sager	Der Sägereiarbeiter verarbeitet und sortiert Rundhölzer in einer Sägerei und schneidet diese zu Bretter.	The sawmill worker processes and sorts logs in a sawmill and cuts them into boards.
Salmiaker	Textildruckerei: Arbeiter am Salmiakessel, in dem durch ein Salmiakbad bei speziellen Farbstoffen eine Änderung bewirkt wurde, die zur definitiven Farbe führte.	Textile printing shop: worker at the ammonia kettle , where a bath of ammonia in special dyes caused a change that resulted in the definitive color.
Salzwäger	Der Salzwäger war eine gewählte Person, welche den Käufern das Salz zumisst.	The salt weigher was an elected person who measured out the salt to the buyers.
Sattler	Sattelmacher	Saddler / Upholsterer
Säumer	Säumer waren Personen, die Lasten auf dem Rücken von Saumtieren über das Gebirge transportierten. Jahrhundertlang beförderten sie vor allem Salz und Wein auf Saumpfaden und über die Pässe der Alpen. Als Säumer musste man ein Pferd, einen Maulesel, ein Maultier oder einen Ochsen besitzen. Die Bezeichnung Säumer bezieht sich meist auf diesen historischen Beruf, aber auch die Saumtiere wurden so bezeichnet. Das heute nicht mehr gebräuchliche Wort Saum bedeutet so viel wie „Last“.	Muleteers were people who transported loads over the mountains on the backs of pack animals. For centuries, they transported mainly salt and wine on mule trails and over the passes of the Alps. To be a muleteer, one had to own a horse, a mule, a mule or an ox. The term muleteer usually refers to this historical profession, but the mule animals were also called that.
Schablonendrucker / Siebdrucker	Textildruckerei: Druckverfahren ab den 1920er-Jahren. Beim Schablonendruck wird auf einen genormten Rahmen ein feines Gewebe (Sieb) gespannt. Die Flächen, welche man nicht zum Druck braucht, werden mit einem Lack abgedeckt und der Rahmen auf die Stoffbahn gelegt. Zieht man die Farbpaste mittels Rakel über das Sieb, dann dringt die Druckfarbe in die nicht abgedeckten Stellen des darunter liegenden Gewebes ein. Das Sieb kann auch zu einer Walze gerollt sein, in welche die Farbpaste gegeben und die Stoffbahn unten durchgezogen wird, wobei sich der Rakel im Innern der Walze befindet. Es ist möglich, mehrere Siebwalzen hintereinander zu schalten und so – wie im Rouleaudruck – mehrere Farben in einem Arbeitsgang aufzutragen. Heute ist dieses Verfahren als Rotationsdruck bekannt.	Textile printing: Printing process from the 1920s. In stencil printing, a fine mesh (screen) is stretched on a standardized frame. The areas that are not needed for printing are covered with a varnish and the frame is placed on the fabric. If the ink paste is drawn over the screen by means of a squeegee, the ink penetrates into the uncovered areas of the underlying fabric. The screen can also be rolled into a roller into which the ink paste is placed and the fabric is pulled through at the bottom, with the squeegee inside the roller. It is possible to connect several screen rollers in series and thus - as in rouleau printing - apply several colors in one pass. Today, this process is known as rotary printing.

Schalerin	Textildruckerei: Schal-, Saum- oder Fransen-Macherin. Die Schalerin schnitt bedruckte Baumwoll-, Halbwoll- oder Wollstoffe zu, roulierte diese und knüpfte entweder Fransen an den schmalen Enden ein oder verknüpfte freigelegte Längsfäden zu Fransen. Roulieren bedeutet einen Rollsaum von Hand nähen. Diese Tätigkeit hat in der Schweiz lange Tradition und wurde auf den Bauernhöfen vor allem in der ruhigen Winterzeit von Frauen für die Textilfabriken ausgeführt. Sie auch Franslerin.	Textile printing: Scarf, hem or fringe maker. The scarf maker cut printed cotton, half cotton or wool fabrics, rolled them up and either tied fringes at the narrow ends or tied exposed longitudinal threads into fringes. Rolling means sewing a rolled hem by hand. This activity has a long tradition in Switzerland and was carried out on farms, especially in the quiet winter months, by women for the textile factories. See also Franslerin.
Schaffner (Gutsverwalter)	Als Schaffner oder Schaffer wurde ursprünglich der Vermögensverwalter einer Stadt, eines Klosters oder eines Hauswesens (Gutsverwalter) bezeichnet.	Schaffner or Schaffer was originally defined as the property manager of a town, a monastery or a household (estate manager).
Schifflisticker	Mechanische Stickerei: Die Schifflistickerei basiert, anders als die Handmaschinenstickerei auf der Basis des Zweifadensystems.	Mechanical embroidery: Unlike hand machine embroidery, "schiffli" embroidery is based on the two-thread system.
Schiffmeister	Öffentliches Amt: Der Schiffsmeister war zusammen mit dem Zürcher und dem Schwyzer Schiffsmeister verantwortlich für die Schifffahrt zwischen Walenstadt und Zürich. Seine Besoldung bestand in bestimmten, festgelegten Gebühren.	Public Office: The ship master of Glarus, together with the ship masters from Zurich and Schwyz, was responsible for the shipping route between Walenstadt and Zurich. His salary consisted in certain fixed fees.
Schilderin	Textildruckerei: Bei gewissen Farbstellungen, die schwierig als Druckfarbe aufzubereiten waren, und bei Mustern, in der eine Farbe nur einzeln vorkam und sich ein eigenes Model nicht lohnte, wick man auf das "Schildern" aus. Dabei wurden die betreffenden Stellen mit dem Pinsel "ausgemalt".	Textile printing: In the case of certain color combinations that were difficult to prepare as printing ink, and in the case of patterns in which a color only occurred individually and it was not worthwhile to make a model of one's own, one resorted to the "signposting" method. The areas in question were "painted" with a brush.
Schirmmacher	Handwerk: Ein Schirmmacher (in älteren Bezeichnungen auch Umbellarius, Parapluemacher oder Parasolmacher) entwirft und fertigt Schirme. Der anerkannte Ausbildungsberuf wird in der Gruppe der Holzhandwerker geführt.	Craft: An umbrella maker (in older designations also Umbellarius, Parapluemacher or Parasolmacher) designs and manufactures umbrellas. The recognized training profession is led in the group of wood craftsmen.
Schlichter	Mechanische Weberei: Stellt die "Schlichte" (wässrige stärkehaltige "Suppe") her und bedient die Schlichte(maschine), welche die Zettel durch die Schlichte zieht und dann trocknet. Die Schlichte bildet auf den Kettfäden einen Schutzfilm, der beim Webvorgang Fadenbrüche (fast) verhindert.	Mechanical weaving: The <i>Schlichter</i> produces the " <i>Schlichte</i> " (aqueous starchy "soup") and operates the <i>Schlichte</i> (machine), which pulls the warps through the sizing and then dries them. The <i>Schlichte</i> forms a protective film on the warp threads that (almost) prevents thread breaks during the weaving process.

Schlosser	Handwerk: Der Schlosser ist ein sog. Kleinschmied – seine Namensgebung geht auf die ursprüngliche Spezialisierung, der Anfertigung von Schließvorrichtungen, Schlössern, Schlüsseln und zugehörigen Beschlägen, zurück.	Craft: The locksmith is a so-called small blacksmith - its naming goes to the original specialization, the production of closing devices, locks, keys and associated fittings back. Also fitter , metal worker.
Schmied	Handwerk: Hauptaufgabe ist das Schmieden von Metall. Die Werkstatt eines Schmieds ist die Schmiede.	Craft: Blacksmith . Main task is the forging of metal. The workshop of a blacksmith is the smithy.
Schneider	Der Schneider verarbeitet textile Stoffe zu Bekleidung.	The tailor processes textile fabrics for clothing.
Schreiner / Zimmermeister	Schreiner, ebenso oft als Tischler bekannt, stellen schon seit dem 14.Jh. feine Holzarbeiten wie Kisten, Schatullen, Truhen und Boxen her. Jedoch auch Möbelstücke, Särge, Treppen und Türen.	Carpenters have been producing fine woodwork such as boxes, caskets, chests and boxes, but also pieces of furniture, coffins, stairs and doors since the 14th century.
Schuhmacher	Auch Schuster	Shoemaker
Schussgarn	Schussgarn bzw. Schussfäden sind bei der Herstellung eines Gewebes jene parallelen Fäden eines textilen Gewebes, die zu den im Webstuhl aufgespannten Kettfäden quer liegen. Von Schuss spricht man deswegen, weil der sogenannte «Schütze» den Schussfaden durch das Webfach der Kettfäden treibt. Die Art der Verkreuzung von Kett- und Schussfäden bezeichnet man als Bindung.	In the manufacture of a fabric, weft yarns are the parallel threads of a textile fabric that lie across the warp threads stretched in the loom. The term weft is used because the so-called "shuttle" drives the weft thread through the shed of the warp threads. The way warp and weft threads are crossed is called weave.
Schwabengänger	Erntehelfer aus den östlichen Schweizer Voralpen in den süddeutschen Gebieten am Bodensee (Schwabenland). Deren Belohnung bestand traditionell aus einem Satz Kleider, also Unterhose, Hose Hemd und Kittel, resp. langes Hemd oder Bluse, Rock und Kittel, manchmal auch einem Paar Schuhen.	Harvest workers from the eastern Swiss Pre-Alps in the southern German areas around Lake Constance (Swabia). Their reward traditionally consisted of a set of clothes, i.e. underpants, trousers, shirt and smock, or long shirt or blouse, skirt and smock, sometimes also a pair of shoes.
Seidenweber/in	Handwerk, mechanische Weberei: Der Seidenweber ist ein auf das Verarbeiten von Seide und Halbseide spezialisierter Weber. Das Weben von Seide und vor allem von Seidenbrokat verlangt vom Weber ein Höchstmaß an Perfektion, Konstanz und Gefühl für das Material. Seidenfäden reißen beim Weben sehr leicht. Knoten von gerissenen Fäden sind im glatten und sehr feinen Seidengewebe nur sehr schwer oder gar nicht zu verstecken und mindern deren Wert erheblich.	Craft, mechanical weaving: The silk weaver is a weaver specialized in the processing of silk and semi-silk. Weaving silk and especially silk brocade requires the weaver to have the highest degree of perfection, consistency and feel for the material. Silk threads tear very easily during weaving. Knots of torn threads are very difficult or impossible to hide in the smooth and very fine silk fabric and reduce their value considerably.

Seiler	Handwerk: Hersteller von Seilen und Seilerwaren aus Flachs, Hanf oder Jute. Da die Herstellung zeitund platzintensiv war, waren die Produkte teuer.	Craft: manufacturer of ropes and rope goods made of flax, hemp or jute. Since the production was time and space intensive, the products were expensive.
Senger/in	Mechanische Spinnerei: Arbeiterin an der Sengmaschine, die mittels kleiner (Gas)Flammen feinste vom Garn abstehende Faserteile (Härchen) wegbrannte (sengte). Später wurden auch Sengmaschinen für Gewebebahnen aus Baumwolle und Leinen entwickelt. In der heutigen Baumwollstoff-Ausrüstung (Normal- und Hochveredlung) hat das Sengen einen hohen Stellenwert.	Mechanical spinning: Worker at the scorching machine , which burned off (scorched) the finest fiber parts (hairs) protruding from the yarn by means of small (gas) flames. Later, singeing machines were also developed for cotton and linen fabrics. In today's cotton fabric finishing (normal and high-grade finishing), singeing is of great importance.
Senn	Als Senn wird der Vorsteher eines Milchwirtschaftsbetriebs auf der Alp bezeichnet. Der Senn, ein Berufskäser, ist mit dem Untersenn vor allem für die Milchverarbeitung (Herstellung von Käse, Ziger, Butter) und Käselagerung zuständig.	Senn is the head of a dairy farm on the alp . The alpine dairyman, a professional cheesemaker, is primarily responsible for milk processing (production of cheese, ziger, butter) and cheese storage.
Sensal	Ein Sensal entspricht in etwa dem heutigen Finanztreuhänder / Makler.	A Sensal is roughly equivalent to today's financial fiduciary/broker .
Sentenbauer	Sentenbauern sind Eigner oder Pächter einer Alp, die er mit eigenem (und allenfalls fremdem) Vieh in den Sommermonaten nutzt. In der übrigen Zeit bewirtschaftet er sein Talgut.	A <i>Sentenbauer</i> is the owner or tenant of an alp, which he uses with his own (and possibly other) cattle in the summer months. In the rest of the time he manages his valley property.
Sigrist / Siegrist	Kirchenverwalter	Church administrator
Spedition	Die Spedition dient der Beförderung von Waren im Güterverkehr. Die hauptsächlichsten Transportleistungen erfolgten beim Baumwolleneinkauf per Schiff und Eisenbahn, beim Warenverkauf, vorwiegend im Inland, per Pferdefuhrwerk und später Lastwagen. Der innerbetriebliche Warenverkehr zwischen den Glarner Gemeinden erfolgte täglich mit betriebseigenem Pferdefuhrwerk.	Freight forwarding is the transport of goods in freight traffic. The main transport services were by ship and rail for the purchase of cotton, and by horse-drawn vehicle and later by truck for the sale of goods, mainly in Switzerland. The internal transport of goods between the communities of Glarus was carried out daily by the company's own horse-drawn vehicle.
Spengler	Spengler ist die Berufsbezeichnung für Handwerker, die Bleche bearbeiten und zu Bauteilen im Bauwesen oder zu Handelswaren verarbeiten. Der Begriff Spengler geht zurück auf eine der ursprünglichen Tätigkeiten dieser Handwerker, die Herstellung von Spangen und Beschlägen.	A tinsmith is a person who makes and repairs things made of tin or other light metals. Unlike blacksmiths (who work mostly with hot metals), tinsmiths do the majority of their work on cold metal (although they might use a hearth to heat and help shape their raw materials). Tinsmiths fabricate items such as water pitchers, forks, spoons, and candle holders.

Spetter	Kommt von "chrampfen". Die Spetter laufen neben dem Müllwagen her, packen die Abfälle und versorgen sie auf den Müllwagen.	Comes from "chrampfen" (to work hard). The spetter walks beside the garbage truck, grabs the waste and supplies it to the garbage truck.
Spinner/in	Handwerk: Durch Ordnen, Zusammenfügen und Zwirbeln von dünnen, kurzen tierischen und pflanzlichen (Einzel-)Fasern stellten Spinner einen langen Faden her. Menschen spannen während Jahrtausenden Fäden aus Flachs, Wolle oder und stellten daraus Kleider, Teppiche und Decken her. Dafür benutzten sie zunächst die rotierende Handspindel und später das Spinnrad als Werkzeug. Nachdem die Nachfrage nach Textilien im 18. Jh. stark angestiegen war, begann die Mechanisierung der Handarbeit. Durch Spinnmaschinen wurde die Handspinnerei ersetzt.	Craft: Spinner . By arranging, joining and twirling thin, short animal and vegetable (single) fibres, the spinners produced a long thousands of years, people stretched threads of flax, wool or and made clothes, carpets and blankets from them. First, they used the rotating manual spindle and later the spinning wheel as a tool. After the demand for textiles had risen sharply in the 18th century, the mechanisation of manual work began. Manual spinning was replaced by spinning machines.
Spuler/in	Mechanische Spinnerei: Spuler/innen bedienen, warten und pflegen Spulmaschinen, mit denen Garne in einen verkaufsfertigen Zustand gebracht werden. Spuler/innen arbeiten in Betrieben der Textilindustrie, wie z.B. in Dekorationswebereien. Durch den Einsatz von Spulmaschinen bereiten Spuler/innen die für den Einzelhandel bestimmten Garnpartien auf. Sie spulen beispielsweise Nähgarn auf die handelsüblichen kleinen Garträger um und überführen Stick- oder Handarbeitsgarne durch Haspeln in Strangform. Zunächst legen Spuler/innen den Spulmaschinen das Material vor, fädeln das Garn in die Leitorgane (Führungen) der Maschinen ein und befestigen die Garnenden an den neuen Garträgern oder sonstigen Vorrichtungen zur Aufnahme der Garne (beispielsweise beim Haspeln). Sie stellen die gewünschten Garnlängen oder -gewichte ein und fahren die Maschinen an. Während des Spulvorgangs achten sie auf den Fadenlauf, verbinden gerissene Fäden und tauschen volle Garträger gegen leere aus. In der Spulerei herrscht in der Regel Mehrstellenarbeit, das heißt, Spuler/innen halten mehrere Maschinen gleichzeitig in Gang.	Mechanical spinning: Winders operate, maintain and care for winding machines which bring yarns into a sales-ready condition. Winders work in companies of the textile industry, e.g. in decorative weaving mills. By using winding machines, winders prepare the yarn batches intended for the retail trade. For example, you rewind sewing thread onto the standard small thread carriers and transfer embroidery or handmade threads by reeling them into strand form. First, winders present the material to the winding machines, thread the yarn into the guiding elements (guides) of the machines and attach the yarn ends to the new yarn carriers or other devices for receiving the yarn (e.g. during reeling). You set the desired yarn lengths or weights and start the machines. During the winding process they pay attention to the yarn path, connect torn threads and exchange full yarn carriers for empty ones. In the spooling department, there is usually multiple work, which means that spoolers keep several machines running at the same time.
Staber/in	Textilindustrie: Kontrolliert die fertige Stoffbahn und legt sie im Zick-Zack zusammen, und zwar in der Länge eines "Stabes", einem Längenmass für die Aufmachung von textilen Fertiggewebebahnen.	Textile industry: Controls the finished fabric web and puts it together in a zigzag, to the length of a "rod", a measure of length for the make-up of textile finished fabric webs. There are several "rods"; the most common was the "Paris rod" of 119 cm.

	Es gibt verschiedene "Stäbe"; der gebräuchlichste war der „Pariser Stab“ von 119 cm.	
Stapellänge	Anhand der Länge der Baumwollfasern (Stapel) kann beurteilt werden, wie gut und fein sich die Baumwolle zu einem Garn verspinnen und zu einem Gewebe weiterverarbeiten lässt. Sie galt als das wichtigste Qualitätsmerkmal der Baumwolle und war somit preisbestimmend für den Baumwollhandel.	The length of the cotton fibers (staple) can be used to judge how well and finely the cotton can be spun into a yarn and further processed into a fabric. It was regarded as the most important quality characteristic of cotton and was therefore a price-determining factor for the cotton trade.
Steinhauer / Steinmetz Siehe auch Pierrist	Steinhauer sind in einem Steinbruch mit der Gewinnung und groben Zurichtung von Blöcken beschäftigt. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurden sie auch als Steinmetz bezeichnet.	Stonecutters are employed in a quarry to extract and roughly dress blocks. Until well into the 19th century, they were also called stone-masons.
Streicher	Textildruckerei: Der Streicher hatte die Druckfarbe für den Handdrucker ins "Chassis" (Stempelkissen) zu geben und gleichmässig zu verteilen (verstreichen). Anfänglich Kinderarbeit, ab der Glarner Schulgesetzgebung in den 1830er-Jahren von schulentlassenen Jugendlichen oder Frauen gemacht.	Textile printing: The strider had to put the printing ink for the hand printer into the "chassis" (stamp pad) and distribute it evenly (spread). Initially child labor, from the Glarus school legislation in the 1830s made by school-leaved youths or women.
Stückfärber	Färberei: Der Stückfärber färbt die fertigen Gewebe oder Sticke-reien. Denn je nach Wunsch werden Rohwaren, Garne oder Fertig-produkte gefärbt. Siehe auch Färber.	Dyeing factory: The piece dyer dyes the finished fabric or embroidery. Because raw materials, yarns or finished products are dyed as desired. See also Färber.
Stückputzerin	Die Arbeit der Stückputzerin war ein wichtiger Schritt in der Qualitätssicherung der Textilindustrie. Sie stellte sicher, dass nur einwandfreie Produkte in den Handel gelangten. Mit der zunehmenden Automatisierung und dem Einsatz von Maschinen zur Qualitätskontrolle hat sich die Rolle der Stückputzerin in der modernen Textilindustrie jedoch stark verändert oder ist in vielen Bereichen ganz weggefallen.	The work of the piece cleaner was an important step in quality assurance in the textile industry. She ensured that only flawless products reached the shops. However, with increasing automation and the use of machines for quality control, the role of the piece cleaner in the modern textile industry has changed dramatically or has been eliminated altogether in many areas.
Stückverwalter	Textildruckerei: Der Stückverwalter hatte dafür zu sorgen, dass immer genügend gebleichte "Stücke" (Stoffbahnen) in den verschiedenen gebrauchten Breiten und Qualitäten für die Druckabteilungen vorhanden waren.	Textile printing: The piece manager had to ensure that there were always enough bleached "pieces" (lengths of fabric) in the various widths and qualities needed for the printing departments.
Stuhlputzer/in	Mechanische Weberei: Der Stuhlputzer reinigt und unterstützt den Maschinisten bei der Wartung der Webmaschinen, respektive der Webstühle.	Mechanical Weaving: The loom cleaner cleans and assists the machinist in the maintenance of the looms.

Tagelöhner	Ein Tagelöhner, früher Tagner, ist jemand, der kein festes Arbeitsverhältnis hat, sondern seine Arbeitskraft immer wieder bei neuen Arbeitgebern kurzfristig anbietet. Der Name kommt daher, dass die Tagelöhner nur tageweise beschäftigt werden.	A day labourer , formerly Tagner, is someone who does not have a fixed employment contract, but who always offers his manpower at short notice to new employers. The name comes from the fact that day labourers are only employed on a daily basis.
Thermaarbeiter	Industrie: Arbeiter in der Therma AG in Schwanden. Samuel Blumer untersuchte um die Jahrhundertwende, wie elektrische Energie in thermische Energie umgewandelt werden kann. 1904 gründete er eine kleine Fabrik in Schwanden, die 1907 mithilfe von Investoren in die Therma AG umstrukturiert wurde. Produziert wurden Bügeleisen, Boiler und vor allem Elektrokochfelder, ab 1927 Herde für Grossküchen, ab 1932 auch Kühlschränke und ab 1955 Küchenkombinationen. Das Schweizer Traditionsunternehmen Therma wurde 1978 von Electrolux gekauft und integriert. Die traditionsreiche Produktionsstätte in Schwanden wurde 2015 geschlossen.	Industry: Worker at Therma AG in Schwanden . Around the turn of the century, Samuel Blumer investigated how electrical energy can be converted into thermal energy. In 1904 he founded a small factory in Schwanden, which was restructured into Therma AG in 1907 with the help of investors. The company produced irons, boilers and above all electric hobs, from 1927 stoves for large kitchens, from 1932 also refrigerators and from 1955 kitchen combinations. The traditional Swiss company Therma was bought and integrated by Electrolux in 1978. The traditional production site in Schwanden was closed in 2015.
Tischmacher / Tischler	Handwerk: Möbelschreiner	Craft: Table maker, Carpenter
Tuchscherer	Handwerk: Tuchscherer ist ein alter Handwerksberuf des Textilgewerbes. Die Tätigkeit des Tuchscherens ist ein wichtiger Veredelungsschritt bei der Feintuchherstellung. Sie wird seit Mitte des 19. Jahrhunderts durch Schermaschinen ausgeführt. Während die Weber ursprünglich in Heimarbeit ihrer Tätigkeit nachgingen, waren die Tuchscherer Beschäftigte der Tuchkaufleute, wohnten und arbeiteten zumeist in deren Manufakturen. Erste Arbeitskämpfe gegen die schweren Arbeitsbedingungen sind bereits aus dem 18. Jahrhundert bekannt, hiervon leitet sich der Begriff „Schererei“ ab. Im Kanton Glarus kaum vorkommend. Mechanische Wollweberei: Hatte der Oberfläche von gewebtem, gewalkten und gerauhten Tuch Gleichmässigkeit zu verleihen, d.h. Entfernen der vorstehenden Faserenden mittels mechanisch rotierender Schermesser.	Craft: <i>Tuchscherer</i> (cloth shearing) is an old craft of the textile trade. The activity of cloth shearing is an important refining step in the production of fine cloths. It has been carried out by shearing machines since the middle of the 19th century. While the weavers originally worked from home, the <i>Tuchscherer</i> were employed by the cloth merchants, who mostly lived and worked in their manufactories. The first labour disputes against the difficult working conditions are already known from the 18th century, from which the term "Schererei" (annoyance) is derived. Hardly used in the canton of Glarus. Mechanical wool weaving: Had to give uniformity to the surface of woven, rolled and napped cloth, i.e. removing the protruding fiber ends by means of mechanically rotating shearing knives.
Unterlagennäherin	Textildruckerei: Die Unterlagennäherin nähte die Unterlagen zu einem endlosen Band zusammen und reparierte sie bei Bedarf. Beim Rouleauxdruck war dem zu bedruckenden Gewebe eine moltonartige, endlos genähte Decke unterlegt, die die Farbreste übernahm,	Textile printing: The carpet pad sewer sewed the carpet pad together into an endless band and repaired it as needed. In rouleaux printing, a molton-type, endless sewn blanket was placed under the fabric to be printed, which took over the ink residues that penetrated the

	die das Gewebe durchdrangen. Damit wurde das Verschmieren von Gewebe und Maschinenteilen verhindert. Die Unterlage wurde regelmässig abgenommen, gewaschen und wiederverwendet.	fabric. This prevented smudging of the fabric and machine parts. The carpet pad was regularly removed, washed and reused.
Unterlagenwäscher	Textildruckerei: Der Unterlagenwäscher wusch die Rouleauxdruck-Unterlagen.	Textile print shop: The carpet pad washer washed the Rouleaux printing supports.
Vorwerk / Vorgarn	Im Vorwerk einer Spinnerei bildet der Ballenöffner das erste Glied einer langen Kette von Verarbeitungsschritten. Die gereinigte und gekämmte (gekardete) Baumwolle wird zu einem lockeren Vorgarn angedreht, bevor dieses zu Schussgarn oder Kettgarn weiter versponnen wird.	In the spinning mill, the bale opener is the first link in a long chain of processing steps. The cleaned and combed (carded) cotton is twisted into a loose roving before this is further spun into weft or warp yarn.
Waagmeister	Öffentliches Amt: Der Waagmeister verwaltete die Landesankenwaage in Glarus. Jeder, der Butter verkaufen wollte, musste sie auf dieser Waage wiegen lassen und dem Waagmeister einen Waaglohn bezahlen.	Public office: The Inspector of Weights and Measures was in charge of the so-called <i>Landesankenwaage</i> (State butter balance) in Glarus. Anyone who wanted to sell butter, had to weigh it on this scale and pay a commission to the Inspector.
Wächter	Tagwächter (Polizei), Nachtwächter, Aufseher	Day guard (police man), Night guard , Guardian
Wagner	Handwerk: Wagenbauer, Radmacher; stellte auch Geräte und Gegenstände aus zähem, bruchfestem Holz her (z.B. Leitern, Schaufelstiele usw.).	Craft: Wagon maker , wheel maker ; also made implements and objects from tough, break-resistant wood (e.g., ladders, shovel handles, etc.).
Walker	Handwerk: Verlieh durch Waschen und (mechanischem) Stampen den Stoffen eine aufgeraute, leicht flauschige Oberfläche. Bei (Woll-)Tuchen entsteht Loden, bei (Baumwoll-)Zeug Barchent. Mechanische Weberei: Ausrüstvorgang vorwiegend in der Herstellung von Wolltuch für Uniformen und Lodenmäntel etc. Der Walkprozess ist eine bestimmte Gewebeverfilzung im Endlosstrang, angefeuchtet mit Seifenlösung, in einer Maschine bestehend aus zwei Transport-Quetschwalzen und einem Stauchkanal zur Bearbeitung. Der Walkeffekt wird bestimmt durch Warenfeuchte, Laufgeschwindigkeit, Stauchungsgrad, Reibungswärme und Laufzeit. Ein Prozess, der vom Walker grosse Erfahrung und viel Fingerspitzengefühl verlangt. Für die Herstellung von Baumwoll-Barchent wurde anfänglich auf Walkmaschinen, später aber ausschliesslich nur noch auf Rauhereimaschinen gearbeitet.	Craft: Gave fabrics a roughened, slightly fluffy surface by washing and (mechanical) stamping. For (wool) cloth, loden is produced, for (cotton) cloth, barchent. Mechanical weaving: finishing process mainly in the production of woollen cloth for uniforms and loden coats, etc. The fulling process is a certain fabric felting in the continuous strand, moistened with soap solution, in a machine consisting of two transport squeezing rollers and an upsetting channel for processing. The fulling effect is determined by fabric moisture, running speed, degree of compression, frictional heat and running time. This is a process that requires a great deal of experience and sensitivity on the part of the fuller. Initially, cotton barchent was produced on fulling machines, but later exclusively on raising machines.

Walzendrucker	Textildruckerei: siehe auch Rouleaudrucker.	Textile printing: see also rouleau printer.
Wannenmacher	Die Wannenmacherei ist eine Sonderform der Korbflechtere. Die Wannenmacher flochten Worfeln, in denen das Getreide hochgeworfen wurde, so dass der Wind „die Spreu vom Weizen trennen“ konnte. Die Blütezeit dieses Gewerbes lag im 18. Jahrhundert. Die Herstellung der Wannen war sehr arbeits- und zeitintensiv. Meister benötigten fast einen Arbeitstag zur Fertigstellung einer Wanne.	Tub making is a special form of basket weaving . The tub makers wove baskets in which the grain was thrown up so that the wind could ‘separate the wheat from the chaff’. The heyday of this trade was in the 18th century. The production of the tubs was very labour-intensive and time-consuming. Master craftsmen needed almost one working day to complete a tub.
Warenkontrolleur	Industrie: War dafür verantwortlich, dass die Firma nur normgerechte Ware (Rohtücher, gefärbte, bedruckte oder façonierte Tücher, Maschinenteile usw. die Firma verliessen. Die nicht konforme Ware war auszuscheiden und für Nachbearbeitung, Verkauf zu mindestens einem Preis oder Ausschuss bereitzustellen.	Industry: The goods inspector was responsible for ensuring that only goods conforming to standards (raw cloth, dyed, printed or fashioned cloth, machine parts, etc.) left the company. The non-conforming goods were to be separated out and made available for reworking, sale at a lower price or scrap.
Wartefrau	Frau, deren Aufgabe es ist, etwas zu beaufsichtigen und in Ordnung zu halten (z. B. öffentliche Toiletten).	Woman whose job it is to supervise and keep something in order (e.g. public toilets).
Wasenmeister	Öffentliches Amt: Wasenmeister, war jahrhundertlang eine Berufsbezeichnung für Personen, die in einem bestimmten Bezirk für die Beseitigung von Tierkadavern und die Tierkörperverwertung zuständig waren. Aus der Verwertung ergaben sich Produkte wie Fette, Leim, Knochenmehl, Salmiak, Seife, Bleichmittel und Viehfutter.	Public office: A knacker or knackerman is a job title used for the centuries-old trade of persons responsible in a certain district for the removal and clearing of animal carcasses (dead, dying, injured) from private farms or public highways and rendering the collected carcasses into by-products such as fats, tallow (yellow grease), glue, gelatin, bone meal, bone char, salmiac, soap, bleach and animal feed.
Wäscher	Textildruckerei: Arbeiter an den verschiedenen, meist in einem Bach montierten, Apparaturen (Flotsche, Quatsche u.a.m.) zum Wässern, Spülen und Waschen sowie der Auswindmaschine oder der Mänge.	Textile printing: Workers at the various apparatuses (flotsche, quatsche, etc.) for watering, rinsing and washing, usually mounted in a stream, as well as the outwinding machine or the mangle.
Wäscherin	Textildruckerei: Wäscherinnen reinigten die Textilien bevor diese weiterverarbeitet werden konnten, sei es zum Färben, Drucken oder Zuschneiden. War die Wäsche sehr schmutzig, so war ein Auskochen (Beuchen) in Beuckesseln nicht zu umgehen. Die eingeweichte oder gebeuchte Wäsche wurde in Berührung mit heißer Seife- oder Sodalösung in Beuckesseln so lange entsprechend bewegt, bis die Lauge den Schmutz gelöst hat.	Textile printing: Washerwoman . Launderesses cleaned the textiles before they could be further processed, be it for dyeing, printing or cutting to size. If the laundry was very dirty, then a boiling out (Beuchen) in so-called <i>Beuckesseln</i> (boiling pots) could not be avoided. The soaked laundry was moved in contact with hot soap or soda solution in bag boilers until the caustic solution dissolved the dirt.

Weber/in	Handwerk: Der Weber stellt aus Garnen auf dem Handwebstuhl verschiedene Gewebe her (Zettel erstellen und auflegen, Schiffchenspindeln bereitstellen, weben). Im Mittelalter gehörte die Leinenweberei zu den „unehrlichen Berufen“. Spezialisierte Weber waren die Tuchmacher, die ausschließlich feine gewalkte und geraute Wollgewebe, so genannte Tuche, herstellten, Leineweber produzierten ausschließlich Leinwand, Seidenweber verwebten Seide. Der Webstuhl ermöglichte dem Weber, Stoffe von hoher Qualität zu produzieren. Allerdings brachten die mechanischen Webstühle und die Industrialisierung das Ende dieses früher sehr verbreiteten Handwerks. Dieser Umbruch brachte viele Weber um ihre Existenz. Und so waren die Weber mit einer der ersten Berufsstände, die die negativen Folgen der Industrialisierung am eigenen Leib erfahren mussten. Handgewobene Tücher jeglicher Breite für den Tuchhandel hatten in der Regel anfangs eine Länge von rund 12 m, später 24 m (Doppeltücher). Mechanische Weberei: Arbeiterin an der Webmaschine. Herstellung von Tüchern. "Maschinentücher" jeglicher Breite und Dichte hatten am Schluss eine Länge von rund 110 m.	Craft: The weaver makes different fabrics from yarns on the handloom (create and place slips, prepare shuttle spindles, weave). In the Middle Ages linen weaving was one of the "dishonest professions". Specialized weavers were the cloth makers, who produced exclusively fine milled and roughened wool fabrics, so-called cloths, linen weavers produced exclusively canvas, silk weavers woven silk. The loom enabled the weaver to produce high quality fabrics. However, mechanical looms and industrialisation brought an end to this craft, which had been very widespread in the past. This upheaval deprived many weavers of their livelihood. And so the weavers were one of the first professions to experience the negative consequences of industrialization for themselves. Hand-woven cloths of any width for the cloth trade usually had a length of about 12 m in the beginning, later 24 m (double cloths). Mechanical weaving: worker at the loom. Production of cloths. "Machine cloths" of any width and density had a length of about 110 m at the end.
Weberknecht	Er verrichtet Hilfsarbeiten für den Weber.	He does support work for the weaver.
Webgeschirrfasserin	Eine Webgeschirrfasserin war für die Vorbereitung, Wartung und Handhabung des Webgeschirrs verantwortlich. Das Webgeschirr ist ein wesentlicher Bestandteil eines Webstuhls, der die Kettfäden hebt und senkt, um das Einführen des Schussfadens zu ermöglichen.	She was responsible for preparing, maintaining and handling the weaving harness. The weaving harness is an essential part of a loom that lifts and lowers the warp threads to allow the weft thread to be inserted.
Wegmacher	Die Wegmacher kümmerten sich ab etwa dem 17. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre um die Funktionalität (sprich: Kontrolle und Wartung) örtlicher und städtischer Straßen. Ihre Aufgabe bestand hauptsächlich darin, die Entwässerungsrinnen (späterhin auch Gullys) sauber und instand zu halten. Das war ganz besonders nötig bei Straßen und Wegen, die noch nicht gepflastert waren. Schotter, Kies und Erde, aus welchen sie bestanden, setzten die Abflussanlagen	From around the 17th century until the 1970s, roadmakers were responsible for the functionality (i.e. control and maintenance) of local and urban roads. Their main task was to keep the drainage channels (later also Gullys) clean and in good condition. This was particularly necessary for roads and paths that were not yet paved. Gravel, gravel and earth, of which they consisted, clogged up the drainage systems

	bei jedem Sturm und Regen erneut zu. Neben Säuberungsarbeiten führten W. auch kleine Ausbesserungen durch.	again with every storm and rain. Besides cleaning, roadmakers also carried out small repairs.
Weissnäherin	Es ist gar nicht so lange her, da wurde eine Frau, die den Bund der Ehe schloss, mit einer üppigen Aussteuer ausgestattet. Hierbei handelte es sich in erster Linie um Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken usw. Da die Aussteuer meist aus weißen Stoffen bestand, wurde sie auch allgemein als Weisswäsche bezeichnet. Wurden Laken, Tischtücher und Co. vor der Hochzeit genäht, gönnten sich manche Familien den Luxus und bestellten eine Weissnäherin. Diese half dann den Frauen beim Zurechtmachen der Aussteuer. Seitdem die Aussteuer nicht mehr üblich ist, hat auch die Weissnäherin mehr oder wenig ausgedient.	Not so long ago, a woman who entered into marriage was endowed with a sumptuous dowry. These were mainly bed linen, towels, tablecloths, etc. Since the trousseau was usually made of white cloth, it was also commonly called white linen. If sheets, tablecloths etc. were sewn before the wedding, some families allowed themselves the luxury and ordered a white seamstress . She helped the women to prepare the trousseau. Since the dowry is no longer common, the seamstress has also become more or less obsolete.
Werkführer	Der Aufseher oder Vorsteher in Fabriken oder in öffentlichen Werken.	The supervisor or director in factories or public works .
Werkzeugschmied / Zeugschmied	Der Werkzeugschmied stellte verschiedene Werkzeuge her. Er wurde auch Zeugschmied, Zirkelschmied oder Zirkler sowie Kleinschmied genannt. In den Anfangszeiten der Werkzeugherstellung wurden hauptsächlich Forstwerkzeuge wie zum Beispiel Hacken, Spezialmesser, Spaltwerkzeuge hergestellt.	The toolmaker made various tools. He was also called a circle smith or a small smith. In the early days of tool making, it was mainly forestry tools such as heels, special knives and splitting tools that were produced.
Wiflerin / Verweberin	Handwerk, mechanische Weberei: Sie bessert kleine Fehlstellen bei fertigen Geweben aus.	Craft, mechanical weaving: She repairs small imperfections in finished fabrics.
Wildheuer	Wildheuen ist eine in den ganzen Alpen gebräuchliche Form, Heu an hochgelegenen Steilwiesen zu gewinnen, welche mit Tieren schwierig oder gar nicht erreichbar sind, bis hinauf im Raum der Almen/Alpen. Wildheu sammelten auch Fabrikarbeiter und Handwerker, die eine oder mehrere Ziegen besaßen. Diese Form der Heuernte ist gefährlich; es kommt immer wieder zu tödlichen Unfällen.	Wild-hay cutter. Wild hay cutting is a common way of obtaining hay from high meadows in the Alps, which are difficult or impossible to reach with animals, all the way up to the Alps. Wild hay was also collected by factory workers and craftsmen who owned one or more goats. This form of hay harvesting is dangerous; fatal accidents occur again.
Wildhüter	Zu den Kernaufgaben des Wildhüters zählt der Schutz des Wildes. Wildhüter üben in der Schweiz hauptsächlich jagdplanerische, jagdpolizeiliche und hegende Funktionen aus. Dabei sind sie mit den Rechten der gerichtlichen Polizei ausgestattet und verfolgen	One of the core tasks of gamekeepers is the protection of game. In Switzerland, gamekeepers mainly perform hunting planning, hunting police and guarding functions. In doing so, they are endowed with the

	Straftaten in den Bereichen Jagd, Fischerei, Natur-, Pilz- und Pflanzenschutz.	rights of judicial police and prosecute criminal offenses in the fields of hunting, fishing, nature, mushroom and plant protection.
Wildschütz	Als Wildschützen werden Wilderer bezeichnet. Wilderei bezeichnet das unberechtigte Jagen und Fangen von Wildtieren.	"Wildschützen" are referred to as game poachers . Poaching refers to the unauthorised hunting and capture of wild animals.
Winderin	Mechanische Seiden-Weberei: Hatte die Seidengarne ab den angelieferten Strangen auf die Spulen für die Webstühle zu übertragen.	Mechanical silk weaving: The winder had to transfer the silk yarns from the delivered skeins to the bobbins for the looms.
Wirker	Strumpfstricker bzw. Strumpfwirker. Das Gewerbe der Strumpfstrickerei, also der Erzeugung von Strümpfen (und anderen Textilien) durch Handstrickerei, etablierte sich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, als die spanische Mode in Europa zunehmende Verbreitung fand. Die Erfindung des Handkulierstuhls durch den englischen Geistlichen William Lee 1589, mit dem sich eine größere Anzahl von Maschen auf einmal verarbeiten ließ, führte im 17. Jahrhundert zur allmählichen Ablöse der Strumpfstrickerei durch die Strumpfwirkerei. Gleichzeitig begann im 17. Jahrhundert das Handwerk der Strumpferzeugung in ein Verlegersystem überzugehen: Die Strümpfe werden in Heimarbeit hergestellt und von einem Großhändler (Verleger) vermarktet.	Hosiery knitter or stocking knitter. The stocking knitting trade, i.e. the production of stockings (and other textiles) by hand knitting, became established in the second half of the 16th century, when Spanish fashion became increasingly widespread in Europe. The invention of the hand-knitting loom by the English clergyman William Lee in 1589, which allowed a larger number of stitches to be processed at once, led to the gradual replacement of stocking knitting by hosiery in the 17th century. At the same time, in the 17th century, the handicraft of stocking production began to change into a publisher's system: The stockings were made in home work and marketed by a wholesaler (publisher).
Wirt	Auch Gastwirt, Schenkwirt, oftmals wird der Name des Wirtshauses der Berufsbezeichnung vorangestellt, z.B. Adlerwirt, Schwertwirt etc.	Inn keeper , often the name of the inn is prefixed to the job title, e.g. Adlerwirt, Schwertwirt etc.
Wundarzt	Wundarzt ist die frühere, vom Mittelalter bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts verwendete Bezeichnung für verschiedene, chirurgisch tätige Heilkundige. Wundärzte waren auch beim Militär, wo sie Feldscher genannt wurden. Hauptaufgabe der Wundärzte war neben dem Aderlass, die Versorgung äusserer Wunden. Ausserdem behandelten sie Abszesse, Tumore, Verbrennungen und ausserdem nahmen sie Amputationen vor.	Wound doctor is the former name used from the Middle Ages to the second half of the 19th century for various surgeons. Wound doctors were also in the military, where they were called Feldscher. In addition to bloodletting, the main task of wound doctors was to treat external wounds. They also treated abscesses, tumours, burns and amputations.
Wurzenhändler	Würzhändler bzw. Würzenkrämer war ein hausierender Gewürzhändler, der seine Waren von Haus zu Haus feilbot.	Was a peddling spice merchant who hawked his wares from house to house.
Zeichner / Dessinateur	Der Zeichner zeichnete Musterlinien für jede Farbe auf die Oberfläche von hölzernen Druckmodellen.	The draughtsman drew pattern lines for each color on the surface of wooden print models.

Zeiger	So wie der Schützenmeister im Schützenstand für den Betrieb zuständig war, war der Zeiger für den Betrieb im Scheibenstand/Scheibenhause verantwortlich. Das betraf sowohl den Zeigerbetrieb während den Schiessübungen, wie auch den Unterhalt von Zeigerzeichen und Schiessscheiben.	Just as the master marksman was responsible for operations in the shooting range, the pointer was responsible for operations in the target stand/target house. This concerned both the operation of the pointers during shooting practice and the maintenance of pointers and targets.
Zettelbaum	Der Zettelbaum ist eine besondere Haspel oder Spule auf dem für die Webstühle die Kettfäden (oder Zettelgarn) aufgespult werden.	The warp beam is a special reel or bobbin on which the warp threads (or warp yarn) are wound for the looms.
Zettler / Zettelaufleger	Mechanische Weberei: Beim Zetteln wird der Schärbaum (auch Zettelbaum genannt) auf den Kettbaum umgespult. Berufe waren noch 1990: Bandzettler, Baumwollzettler, Endezettler, Musterzettler, Seidenzettler, Wollzettler, Zettler und Zettlermeister. Das Schären, auch Scheren, ist ein vorbereitender Arbeitsgang in der Weberei. Hergestellt wird dabei eine Schar gleich langer, parallel nebeneinander aufgewickelter Kettfadenbänder. Ein Kettfadenband besteht aus der gesamten Fadenschar, angeordnet in einem bestimmten Musterrapport. Die erwünschte Gesamtkettfadenzahl wird dadurch erreicht, dass mehrere Bänder nebeneinander aufgewickelt werden. Wenn die vorgegebene Anzahl Bänder auf die Schärtrommel aufgeschärt ist, wird an derselben Maschine die Fadenschar von der Schärtrommel auf den sogenannten Kettbaum eines Webstuhls umgewickelt. Diese Arbeit erforderte feine und gelenkige Finger, weshalb für diese Arbeiten schulentlassene Knaben und Mädchen, sowie junge Frauen eingesetzt wurden (Wie bei der Seidenteppich-Knüpferie). Wird heute durch Automaten erledigt. Siehe auch Einzieherin oder Knüpferin.	Mechanical weaving: Warper. When warping, the warp beam (also called warp beam) is rewound onto the warp beam. Occupations were still 1990: Bandzettler, Baumwollzettler, Endezettler, Musterzettler, Seidenzettler, Wollzettler, Zettler and Zettlermeister. Warping, also known as shearing, is a preparatory process in weaving. A coult of warp tapes of the same length and wound parallel to each other is produced. A warp yarn tape consists of the entire yarn sheet, arranged in a specific pattern repeat. The desired total number of warp threads is achieved by winding several tapes next to each other. Once the specified number of tapes has been warped onto the warping drum, the same machine winds the yarn from the warping drum onto the so-called warp beam of a loom. This work required fine and agile fingers, which is why school-leaved boys and girls, as well as young women were used for this work (As in silk carpet weaving). Done today by automatic machines. See also draper or weaver.
Zeugdrucker	Die Zeugdruckerei war die weitere Aufbereitung der Textilstoffe (Wolle, Leine, Seide). Im 18./19. Jahrhundert wurden die Zeuge, also die grob gewebten Textilstoffe, mit farbigen Mustern versehen. Siehe auch Kattundrucker.	Wool, linen and silk printer . The printing shop was the further processing of the textile materials (wool, linen, silk). In the 18th/19 th century the Zeugdrucke, i.e. the coarsely woven textiles, were provided with coloured patterns. See also Kattundrucker.

Ziegmacher / Zieghändler	Schabziger, auch Schotterkäse, Kräuterkäse, grüner Käse, Stötzle oder Sapsago (USA/Kanada) genannt, ist eine Schweizer Gewürz-Grünkäse-Spezialität aus dem Kanton Glarus.	Schabziger or sapsago is traditional cheese exclusively produced in the Canton of Glarus in Switzerland. Schabziger is made out of the skimmed cow milk and a special kind of herb, blue fenugreek (<i>Trigonella caerulea</i>), also called blue melilot.
Ziegler / Zieglmacher	Der Beruf des Zieglers zählte seit dem Mittelalter zeitweise zu den nicht-zünftigen Berufen. Hatte der Lehmacher den Lehm als Rohstoff zur Ziegelherstellung in einen weichen, formbaren Zustand versetzt, benutzte der Ziegelstreicher Formen aus Holz oder Metall um den Ziegelsteinen die typische Quaderform zu geben. Dazu wurde er vom Aufkarrer mit dem zubereiteten Lehm beliefert.	Brickmaker. Since the Middle Ages, the profession of brick maker has at times been one of the non-guild professions. If the clay maker had put the clay into a soft, malleable state as a raw material for brick production, the brick maker used wooden or metal forms to give the bricks the typical cuboid shape. For this purpose, it was supplied with the prepared clay by the cart drivers.
Zylindermacher	Der Zylindermacher war hauptsächlich für die Herstellung und Wartung von Kardätschenzylindern zuständig war. Diese Zylinder sind ein wesentlicher Bestandteil von Kardiermaschinen, die in der Textilproduktion dazu verwendet werden, Rohfasern wie Baumwolle, Wolle oder Leinen zu verarbeiten. Die Kardiermaschinen entwirren und richten die Fasern aus, um sie für den nächsten Verarbeitungsschritt vorzubereiten.	The cylinder maker was primarily responsible for the production and maintenance of carding cylinders. These cylinders are an essential component of carding machines used in textile production to process raw fibres such as cotton, wool or linen. The carding machines detangle and align the fibres to prepare them for the next processing step.
Zürüster	Färberei, Textildruckerei: Er besorgte das Appretieren, d.h. Endausrüsten der gefärbten und bedruckten Stoffe, mechanisch und oder chemisch, um diesen die gewünschten Eigenschaften zu verleihen. Beispiele: Chinzen, Kalandrieren, Prägen, Moirieren, Einbrennen, Foulardieren, Imprägnieren usw. Siehe auch Appreteur / Ausrüster.	Dyeing, textile printing: The finisher provided the finishing, i.e. final finishing of the dyed and printed fabrics, mechanically and or chemically, to give them the desired properties. Examples: Quintzing, calendering, embossing, moiréing, baking, padding, impregnating, etc. See also appreteur / finisher.
Zusammenlegerin / Legerin	Textildruckerei: Kleinrapportige Produkte wurden aufeinandergelegt; grossrapportige mussten zusammengefaltet und dann gestapelt werden, bevor sie zum Packer gingen. Manchenorts wurde die Staberin auch Zusammenlegerin genannt.	Textile printing: Small repeat products were placed on top of each other; large repeat products had to be folded and then stacked before they went to the packer. In some places, the staker was also called the folder.
Zuschläger	Als Zuschläger wurde im 19. Jahrhundert der Gehilfe eines Schmiedemeisters benannt, der mit diesem das Eisen oder den Stahl "geschlagen" (geschmiedet) hat.	In the 19th century, a beater was the name given to the assistant of a master blacksmith who used it to "beat" (forged) the iron or steel.
Zwirnerin	Zwirnerei: Arbeiterin am Zwirnstuhl, auf dem zwei oder mehrere Garne (Fäden) zu einem Zwirn zusammengedreht wurde. Der Zwirn wurde vorallem als Näh- und Stickfaden (Seide), aber auch für die	Twisting: Worker at the twisting chair , on which two or more yarns (threads) were twisted together to form a twisted yarn. The twine was used mainly as sewing and embroidery thread (silk), but also for

	Herstellung starker Gewebe (Baumwolle, Leinen) oder als festes Strickgarn (Wolle) verwendet.	the production of strong fabrics (cotton, linen) or as a strong knitting yarn (wool).
--	--	---